

WIRTSCHAFT

Biere mit Lokalkolorit

Kiez-Brauereien erobern den Markt

WIRTSCHAFT

Jungunternehmerin mit 70

Hermsdorferin erfindet Unterwäsche

KULTUR

Wie Lassie und Huutsch

In Pankow werden Hunde zu Filmstars

TITELTHEMA

Raus aufs Wasser

Wo man segeln und Tretboot fahren kann

KOSTENLOS
zum Mitnehmen!



SPIELBANK BERLIN

**Wir feiern unser 50. Jubiläum.
Feiern Sie am 1. Oktober 2025 mit uns!**



QR-Code scannen
und Gutschein
abrufen.

**Viel Spaß bei Roulette, Poker,
Black Jack und Automatenspiele!**

www.spielbank-berlin.de



*Aktionsgutschein kann nur einmal pro Person eingelöst werden. Einlass ab 18 Jahren und nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis! Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen

mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de Hilfe unter: 0800-137 27 00

(BZgA | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de



**Seien Sie unser Gast,
Ihre Einladung für zwei!**

**Freier Eintritt und ein
Piccolo Sekt auf's Haus***

Gültiges Ausweisdokument erforderlich.

Code: Raz25

Einfach mal „blau“ machen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Foto: Mathias Pfänder

wir sind nah am Wasser gebaut. Das wussten Sie nicht? Naja, ich meine natürlich nicht unser Gemüt, sondern unsere geografische Lage! Mit dem Verlagssitz am Borsigturm in Tegel können die RAZ Teammitglieder tatsächlich sogar in der Mittagspause kurz mal See-Luft schnuppern gehen, wenn sie mögen. Dass das wirklich entspannend wirkt, legt unter anderem eine noch recht junge Studie des Kings College in London nahe. Demnach kann der Besuch von Gewässern das psychische Wohlbefinden verbessern; Teilnehmer der Untersuchung berichteten von einer positiven 24-Stunden-Wirkung der sogenannten „Blauräume“. Züricher Forscher hatten zuvor bereits herausgefunden, dass plätschernde Wellengeräusche gerade Frauen sogar besser gegen Stress wappnen als etwa Musik oder Stille.

Vermutlich ist all das mit der Grund dafür, warum viele Menschen aus Reinickendorf und der Umgebung so gern den Tegeler See und die Havel besuchen: ob sie nun hier spazieren gehen, am Ufer sitzend ein Eis in der Sonne genießen oder sich gar aufs Wasser wagen – mit Tretboot, Hausboot, Segelboot, Ausflugsdampfer oder, bei steigenden Temperaturen, auch wieder per Stand-Up-Paddelboard, Foilboard oder auf Wasserski.

Das RAZ Magazin nimmt Sie mit aufs kühle Nass. Ich darf Sie herzlich einladen, mit uns gemeinsam „blau“ zu machen.

Herzlichst,
Ihr Tomislav Bucec
Herausgeber (herausgeber@raz-verlag.de)

Inhalt

Menschen | Events

Tegeler Gespräche.....	4
Premiere im Ernst-Reuter-Saal.....	6
Reinickendorfer Digitalsalon	7
Finnlandabend in der HuBi.....	7

Titelthema

Segeln als Schulfach	8
Ausflug mit dem Dampfer	10
Start in die Segelsaison	12
Dies & Das zum Thema	14

Wirtschaft | Unternehmen | Politik

Restauration: Dr. Holz.....	18
Bierbrauerei: Vagabund	22
Landwirtschaft: FohLawi	24
Unterwäsche: Saba-Wäsche	26
Dies & Das zum Thema	28

Sport | Freizeit | Gesundheit

Wanderpaddler werden 100.....	30
Sängerin am Ballermann	32
Seelische Erkrankungen	34
Dies & Das zum Thema	36

Kultur | Soziales| Familie

Flyings Steps in den Borsighallen..	38
Ehrenamt im Altenheim	40
Jazz-Festival in Hohen Neuendorf	41
Humboldt-Schüler in Sambia	42

Zeitreise

Heimatsforscher Hildebrandt.....	44
----------------------------------	----

Panorama

Hundecasting in Pankow.....	48
Fahrradfrühling	52
Ausflugstipps.....	54
Kolumne.....	56

Termine | Marktplatz

Verlosungen	57
Was wo los ist im Norden	58
Rätsel	65
Unnützes Wissen	66
Impressum	66



Überlassen Sie

das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Bestellungen direkt im Onlineshop.



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de



2



3



4

75. + 76. Tegeler Gespräch

Beim 75. und beim 76. Tegeler Gespräch begrüßte Gastgeber Dirk Steffel in den Tegeler Seeterrassen wieder interessante Gäste: am 28. Februar Grünen-Politiker Jürgen Trittin (moderiert von Andreas Dorfmann, Chefmoderator bei Hauptstadt TV) und CDU-Politiker Marvin Schulz (MdB) sowie am 26. März Unternehmer Martin Kind, Gründer der Kind-Gruppe (Hörgeräte) und FDP-Politiker Sebastian Czaja (moderiert von Frank Schmeichel, Moderator beim einstigen Hauptstadtradio-sender 100,6).
hb



4

1



5



Fotos:

- 1: Der gut gefüllte Saal in den Tegeler Seeterrassen
- 2: Andreas Dorfmann und Jürgen Trittin (r.)
- 3: Ingrid und Thomas Heim, Ärztliche Leitung MVZ blick Radiologisches Zentrum Nord
- 4: Dirk Steffel
- 5: Marvin Schulz
- 6: Alexander Dzembitzki (Bezirksbürgermeister a.D.) und Peter Gabor (ehem. Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter, r.)
- 7: Robert Göttel (Tegeler Gespräch e.V.), Martin Kind, Sebastian Czaja, Frank Schmeichel
- 8: Sebastian Czaja
- 9: Ewelina Studen und Susanne Göttel (r.)
- 10: Martin Kind und RAZ-Anzeigenleiter Falko Hoffmann

Fotos: Heidrun Berger / Falko Hoffmann / Ursula Lindner



Premiere mit Promi-Alarm

Komödie am Kurfürstendamm spielt im Ernst-Reuter-Saal

Am 9. März feierte die Komödie am Kurfürstendamm in ihrer derzeitigen Spielstätte Ernst-Reuter-Saal die Premiere des Ken-Ludwig-Stückes „Sherlock Holmes – Der Fall Moriarty“. In der Slapstick-Komödie dirigieren zwei Regisseure zwei Hauptdarsteller und drei Verwandlungskünstler in 27 Rollen mit Hund und Katze. Prominente der deutschen Theater-, Film- und TV-Landschaft gaben sich vor der Premiere auf dem roten Teppich ein Stelldichein.

kbm

Fotos:

- 1: Hans-Jürgen Schatz & Melanie Kühn (Schauspieler)
- 2: Jochen Schropp & Vanessa Rottenburg (Schauspieler)
- 3: Rene Steinke & Bianca Warner-Steinke (Schauspieler)
- 4: Achim Wolff (Schauspieler & Regisseur) & Rita Tellmeier
- 5: Jan Sosniok (Sherlock Holmes), Anna Julia Antonucci (Irene Adler), Alexis Kara (Mycroft Holmes) v.l.
- 6: Moritz Lindbergh (Schauspieler)
- 7: Jan Sosniok alias Sherlock Holmes

Fotos: kbm



Reinicken- dorfer Digitalsalon

Über die Potenziale der Generation 50+

Am 27. Februar lud Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner und die bezirkliche Wirtschaftsförderung zum 4. Reinickendorfer Digitalsalon ins Beydes im alten Tegeler Postgebäude ein. In Kooperation mit der Digitalagentur Berlin waren Unternehmensvertreter eingeladen, sich zum Thema „Wie Unternehmen die Potenziale der Generation 50+ erfolgreich für die Digitalisierung nutzen können“ zu informieren. *kbm*

Fotos:

- 1: Ariane Thimm (HRK LUNIS AG), Joshua Wüst (CLYE GmbH), Bettina Rohloff (Rohloff-Consulting) v.l.
- 2: Marina Diané (business health), Jorg Enseleit (GSE Ingenieur-Gesellschaft mbH Saar Enseleit und Partner), Robert Eysoldt (Zero.Overhead.Consulting), v.l.
- 3: Kleiner digitaler Informationsaustausch: Kerstin Hanke (Wirtschaftsförderung), Christopher Weiss (Beydes), Emine Demirbükten-Wegner (Bezirksbürgermeisterin), v.l.
- 4: Referent Jürgen Lehmann

Fotos: kbm

Finnland in der HuBi

Kultur-Kooperation mit Finnland-Institut

Die Deutschland-Premiere des finnischen Bestsellers „Forschungen einer Katze“ fand Ende März in der Humboldt-Bibliothek (HuBi) statt. Rund 70 Lesefans lauschten Autorin Katja Kettu und Übersetzerin Tanja Küddelsmann. Die Lesung bildete den Auftakt einer Kooperation des Finnischen Kulturinstituts mit der HuBi.

du



Fotos:

- 1: Autorin Katja Kettu (r.) und Übersetzerin Tanja Küddelsmann
- 2: Marion Holtkamp vom Finnland-Institut
- 3: Verlegerin Bärbel Brands
- 4: Besucher mit „Wink-Elementen“

Fotos: du

Raus aufs Wasser mit Pirat,

Auf der Schulfarm Insel Scharfenberg steht Segelunterricht auf dem Stundenplan

Fährmann Robert Hansen legt sich in die Riemen des Ruderbootes. Über ihm strahlt der blaue Frühlingshimmel. Besser kann man nicht auf die Insel Scharfenberg mit der Insschule im Tegeler See übersetzen. Am Ufer vor der Schule wartet Segellehrer Maurice Mohr. Er hat noch ein bisschen Zeit, bevor die Schüler und Schülerinnen seines Segelkurses kommen, um die Boote fit für die Sommersaison zu machen. Heute soll der Unterwasserschutz aufgetragen werden.

Der Werdegang von Mohr ist ebenso folgerichtig wie ungewöhnlich. In Hermsdorf aufgewachsen und dort auch zur Schule gegangen, studierte er zunächst Maschinenbau und Produktionstechnik

im vergangenen Jahrzehnt an der Technischen Universität Berlin. Nebenbei war er schon zu dieser Zeit Honorarlehrkraft auf der Insel Scharfenberg und brachte Schülern und Schülerinnen das Segeln bei. Das ist seit Kindeszeiten seine große Leidenschaft. Als Jugendlicher reiste er für Regatten von Kiel bis zum Bodensee und stand auch so manches Mal auf dem Treppchen bei der Siegerehrung.

Fertig mit dem Studium arbeitete er zunächst als Ingenieur in einem Büro. In diesen 1,5 Jahren musste er den Segelunterricht ruhen lassen. Dann wollte er aber „wieder mehr raus, weg vom Schreibtisch“. Auf der Insel Scharfenberg hatten sie ihn nicht vergessen und machten ihm den Quereinstieg als

Lehrer schmackhaft. Er absolvierte ein Referendariat, das er 2023 erfolgreich beendete. Jetzt kümmert er sich als verbeamteter Lehrer um den Segelsport in der Insschule, die 450 Schüler und Schülerinnen hat. Etwa 50 davon leben im Internat auf der Insel.

Zusätzlich unterrichtet Mohr noch Physik und Mathematik. Seinen Beruf als Ingenieur vermisst er kein bisschen. Er blinzelt in die Frühlingssonne und freut sich auf den Segelunterricht auf dem Wasser mit „viel Zeit am Stück“. Anstatt eine Schulstunde hat er 130 Minuten Zeit für seinen „Profil- und Projektunterricht“. Das Angebot sei an der Schule „sehr beliebt und am meisten nachgefragt“. Vorkenntnisse

8



Summer Andres (l.) und Tilda Nixdorf bei der Arbeit am Boot

Randmeerjolle und Teeny

der Gymnasiasten als Profil- und Projektunterricht

seien nicht erforderlich, alles werde von der Pike auf gelernt. Auch das Arbeiten an den Booten.

Das findet Inka Schlewitz (14 Jahre) besonders interessant, da so „eine bessere Verbindung zum Boot aufgebaut“ werde. Die neun Schülerinnen und Schüler haben sich blaue Arbeitsjacken angezogen und legen an den Rumpfen der Randmeerjollen los. Leni Schütt (14 Jahre) meint, Segeln mache „mehr Spaß, aber auch Streichen sei okay“. Der Bereich des Rumpfes, der im Wasser ist, nennt man Unterwasserschiff. Er muss besonders geschützt werden. Farbe – natürlich nach den neuesten Umweltvorschriften hergestellt – steht bereit.

Wenn alles fertig ist, kommen die Boote ins Wasser. Die Schulfarm Insel Scharfenberg hat neben vielen Ruder- und Padelbooten drei große Randmeerjollen, vier Piraten und einen Teeny. Noch liegt die Flotte aufgedockt an Land. Der Profil- und Projektunterricht ist für die 7. bis 10. Klassen vorgesehen. Bis zu 15 Segelungsrige werden pro Tag von Montag bis Donnerstag unterrichtet. Der Freitag ist der Oberstufe vorbehalten. Segeln kann dann als Grundkurs gewählt werden.

2017 wurde auf Scharfenberg auch der „Wassersportverein Insel Scharfenberg“ gegründet. Er steht vor allen Dingen Schülern über die Schulzeit hinaus, Lehrerkollegen und Eltern offen. Eine

gründliche Ausbildung ist Voraussetzung, um auf dem Tegeler See ein Segelboot zu führen. Die Kenntnisse müssen mit einem „amtlichen Sportbootführerschein Binnen/Segeln“ nachgewiesen werden. Damit die Schülerinnen und Schüler von Segellehrer Mohr diese Bedingungen erfüllen, bietet er dieses Jahr zum zweiten Mal im Sommer die praktische und theoretische Segelschein-Prüfung an. Stolz berichtet er, dass im vergangenen Jahr alle sieben Prüflinge den Schein erhalten haben.

Bertram Schwarz

 <https://insel-scharfenberg.de>



Fotos (3): bs

Maurice Mohr bringt auf der Insel Scharfenberg den Schülern das Segeln bei. Hier steht er vor der Landkarte der Insel.

Mit Moby Dick in die City

Ausflugssaison für die Fahrgastschifffahrt hat am 4. April begonnen



10

Die MS Havelqueen und MS Moby Dick (kleines Foto) stechen von der Greenwichpromenade aus in See. Mit dem „Walschiff“ geht es auch in die City.

Ein Stück Kuchen im Mund und einen Becher Kaffee in der Hand, während die Landschaft gemütlich vorbeizieht – jedes Jahr aufs Neue sind Rundfahrten auf den Ausflugsdampfern, die von der Greenwichpromenade in See stechen, ein Highlight. Seit dem 4. April ist das nun wieder möglich.

Hunderte Spaziergänger an der Greenwichpromenade, ein buntes Blumenmeer aus Tulpen und Narzissen auf der einen Seite und der tiefblaue Tegeler See auf der anderen. Da macht zum Frühlingsstart auch eine kleine Runde mit dem Ausflugsdampfer Spaß: Der Klassiker im Berliner Norden ist die zweistündige Oberhavelseen-Tour – meist mit der MS Havel Queen – durch den Tegeler See und über die Havel bis zum Niederneuendorfer See, vorbei an den Inseln des Tegeler Sees, der Villa

Borsig und dem ehemaligen Grenzturm in Nieder Neuendorf, durch die Saatwinkler Enge und zurück.

Als weitere Tour von der Anlegestelle an der Greenwichpromenade startet ab dem 20. April die Tour „Von Tegel in die City“ und zurück. In dreieinhalb bis vier Stunden führt die Fahrt – meist auf der MS Moby Dick – über den Tegeler See und den Hohenzollernkanal über die Schleuse Plötzensee, Westhafen, Hamburger Bahnhof, Bundeswirtschaftsministerium, am Hauptbahnhof, der Charité, dem Reichstag und dem Bundeskanzleramt vorbei, bis in die Innenstadt und zurück.

Es stehen aber auch besondere Fahrten an: So sticht am 17. Mai das Partyboot mit den Songs von Roland Kaiser ab 18.30 Uhr von der Greenwichpromenade

aus in See. Eine Schlager-Party auf der Havel gibt es am 12. Juli ab 18.30 Uhr, und der 30. August steht ganz im Zeichen der schwedischen Kultband ABBA.

i unter www.sternundkreis.de

Auch die Reederei Markus Bethke startet ihre Saison, und zwar ab Ostern mit der zweistündigen Oberhavelrundfahrt. Es geht mit der MS Berlin über den Tegeler See am Wasserwerk Tegel vorbei, über Saatwinkel, die neue Wasserstadt Spandau in Richtung Nieder Neuendorfer See nach Alt-Heiligensee. An der Anlegestelle Tegelort, können Fahrgäste ein- und aussteigen. Danach geht es an der Insel Scharfenberg, am Strandbad Tegeler See und an der Halbinsel Reiherwerder vorbei.

Christiane Flechtner

i www.reederei-bethke.de

BERLIN PARTNER IST WIE TINDERN. NUR HALT BUSINESS-MÄSSIG.

Jetzt Teil des entscheidenden Business-Netzwerks der Hauptstadt werden:

www.partner-fuer.berlin



PARTNER FÜR

BERLIN





Fotos (3): bs

Yacht auf Lore auf dem Weg in den Hafen: „Abslippen“ nennt sich das, wenn die Boote im Frühjahr zu Wasser gelassen werden.

Mit Trecker, Kran und Lore

Die Mitglieder der Segler-Vereinigung Tegel starten in die Saison

Es ist Samstag, 8 Uhr morgens. Nicht alle Mitglieder der Segler-Vereinigung Tegel (SVT) sind vollends ausgeschlafen, als sie sich wie bei einem Appell die kurze Ansprache des Hafenmeisters zu diesem „Arbeitsdienst“ anhören. „Abslippen“ ist das Wort der frühen Stunde. Das löst bei vielen sogleich freudige Erwartung auf die kommende Segelsaison aus und auch etwas Sorge, ob alles gut geht beim Zuwasserlassen ihrer Boote. Darunter leichte Jollenkreuzer, aber auch ein mächtiges Boot mit einem Gewicht von sieben Tonnen.

Ein fester Dienstplan teilt die 68 erschienenen Mitglieder in verschiedene Arbeitsbereiche ein. Viele sollen an den Fahrgestellen arbeiten, die unter die Böcke mit den Booten geschraubt werden. So können die Segelboote auf Rädern mit einem altertümlichen Traktor, der Lärm, Gestank und Kraft entfaltet, unter den Kran gezogen werden. Dort werden sie an Gurten angehoben und

auf einer Lore abgesetzt. Diese fährt auf Schienen und von einem Drahtseil gehalten zum Hafen hinunter, wo sie auf einer Rampe abwärts fahrend das Boot im Wasser aufschwimmen lässt. Mitten im 1. Weltkrieg wurde die „Kleinssegler-Vereinigung“ 1917 gegründet. Seit 1920 hieß er dann „Segler-Vereinigung Tegel“. Kurz vorher wurde von der Familie Heinz das bis jetzt genutzte Grundstück gepachtet. Familie Heinz entstammt der berühmten Humboldt-Familie und wohnt weiterhin in dem nahen Schloss. In der offiziellen Chronik des Vereins zum 100-jährigen Bestehen heißt es zu dem Gelände, dass dort früher „in landschaftlich schöner, waldreicher Lage Wilhelm und Alexander Humboldt ihre Kindheit verbrachten“. Das Vereinsleben wurde zwischen Jungmitgliedern und unverheirateten Mitgliedern mit „Richtlinien für das geordnete Vergnügen“ in die richtigen Bahnen gelenkt, so vermerkt es die Chronik ausdrücklich.

Auch heute ist alles ordentlich geregelt bei der SVT. Tobias Trotzer hat seine Befähigung nachgewiesen, mit dem alten Deutz-Trecker von 1955 umgehen zu können. Mit stoischer Ruhe schaut er von seinem Traktorsitz auf das Gewusel der Mitglieder herab, die es gar nicht erwarten können, dass ihr Boot endlich an die Reihe kommt, ins Wasser geschubst zu werden. Aber es geht streng der Reihe nach und diese wird auf einer Tafel angezeigt. Diskutiert wird trotzdem viel. Mancher kommt vor lauter Reden kaum zum Arbeiten. Das Boot des 1. Vorsitzenden der SVT, Toni Reiff, ist schon im Wasser. Seit 2019 übt er diese ehrenamtliche Arbeit aus, die viele Stunden in der Woche beansprucht. Eigentlich längst im Ruhestand, kann er immer noch nicht ganz von seinem Beruf lassen. Ein bisschen unterrichtet er weiterhin als Mathematiklehrer an einem Gymnasium. Viele Jahre hat er die Mathe-Aufgaben für das Zentralabitur in Berlin mit entworfen.

Der Vereinsvorsitzende Toni Reiff auf dem Steg der SVT



Die andere Zeit widmet er den 133 Mitgliedern der SVT und seinem Boot. Seine Frau Sylke Reiff-Peters ist auch im Vorstand der SVT.

Auf die Frage, ob dem 1. Vorsitzenden seine Aufgabe Spaß mache, muss er überraschend lange überlegen. Dann kommt es ganz dezidiert: „Wenn die Mitglieder zufrieden sind, dann bin ich es auch.“ Dazu lächelt er verschmitzt. Miriam Duckes Boot steht noch aufgedockt an Land. Sie ist seit 13 Jahren im Verein. Sie wollte unbedingt an die Malche, eine Ausbuchtung ganz im Norden des Tegeler Sees. Sie hatte sich bei den Segelvereinen rund um die Malche umgesehen, „aber hier waren sie am sympathischsten“.

Ihr Boot heißt „Nike“ nach der Siegesgöttin. Ducke hat es nach der ersten Club-Regatta, an der sie teilgenommen hat, so benannt, da sie den ersten Platz ersegeln konnte. Das sei allerdings danach „nie wieder“ vorgekommen. Auch Boote können sich offensichtlich auf ihrem Ruhm ausruhen. Angela Jörk und ihr Mann Thomas schmeißen die Vereinsgaststätte, die bei der SVT „Ökonomie“ heißt. Seit 2018 sind sie in der Küche und hinter dem Tresen. Heute haben Sie 60 Portionen Kohlrouladen Eintopf gekocht, die gut weggegangen sind. Abschlappen macht hungrig. Von der SVT aus bieten sie auch ihr Catering „Angelas feinste Hausmannskost & Partyservice“ an.

Ein Boot nach dem anderen strebt auf der Lore von der Seilwinde kontrolliert den leicht abschüssigen Schienenstrang dem Wasser zu. Langsam füllt sich der Hafen, der etwa 60 Liegeplätze hat.



Das Ehepaar Angela und Thomas Jörk betreibt seit 2018 die Vereinsgaststätte „Ökonomie“.

Auf dem Weg zum Wasser kreuzt die Lore auch einen Fuß- und Radweg. Er ist sorgfältig abgesperrt und Clubmitglieder bitten Fußgänger und Radfahrer um Geduld, wenn gerade geslippt wird. Die meisten haben Verständnis für die kleine Verzögerung und schauen neugierig den Booten nach, wie sie im Wasser eintauchen.

Dann endlich ist Feierabend. Morgen, am Sonntag, soll es mit der anderen Hälfte der noch an Land liegenden Boote weitergehen. Alle sind zufrieden, dass der Tag ohne Unfälle verlaufen ist. Noch scheint die Frühlingssonne auf die

Club-Terrasse mit Blick auf den Tegeler See. Der Verein gibt ein Bier aus. Der muntere Schwatz wird allerdings von ungläubigem Staunen unterbrochen, als eine Yacht wieder aus dem Wasser gezogen wird. „Hast du schon genug von der Saison?“, wird dem Eigner zugerufen, dem aber gar nicht zum Scherzen zumute ist. Sein Schiff war nur wenige Stunden im ersehnten Nass, hatte aber so viel Wasser gezogen, dass es schnell wieder rausgezogen werden musste. Nicht jeder Saisonanfang ist unbeschwert.

Bertram Schwarz

 www.svt-berlin.de

Wasserski & Wakeboard

Bernsteinsee in Velten



Am Bernsteinsee in Velten befindet sich ein Strandbad und eine Wasserski- und Wakeboardanlage. Ein Anfängerlift, bei dem auch das Tempo verändert werden kann, macht es sogar den Wassersportlern ab sieben Jahren und mit einem Freischwimmer-Ausweis einfach, diesen Sport zu erlernen. Die Anlage ist bis Ende Mai am Wochenende und an Feiertagen ab 13 Uhr geöffnet, ab 1. Mai dann täglich. *fle*

www.wakeboard-berlin.de

SUP und eFoil

Trendsport auf dem Wasser

SUP – die schwimmenden Bretter (Bild oben) lassen sich mit einem Langpaddel leicht lenken und liegen auch bei Wellen noch sicher im Wasser. Mittlerweile kann man sie in Discountern oder im Internet günstig als aufblasbare Variante kaufen. Aber auch Vereine bieten Stand-up-Paddling an, beispielsweise der Wander-Paddler-Havel e. V. in Alt-Heiligensee 112.



„eFoilen“ (Bild rechts) wiederum wird von Konstantin Niebel angeboten. Mit dem elektrisch betriebenen Surfbrett mit einer Finne auf der Unterseite – dem sogenannten eFoil – fliegt man quasi übers Wasser. Betrieben wird es mit einem elektrischen Motor, und zusammen mit dem Tragflügel unter dem Brett steigt man bei bestimmten Geschwindigkeiten – so um die 12 Km/h – bis zu 75 Zentimeter aus dem Wasser. So schwebt man scheinbar über das Wasser. Erhebend. *fle*



Fotos (4): fle

www.wander-paddler-havel.de

www.letsfoil.de

Sportboote

Marina Havelbaude

Führerscheinpflichtige Sportboote für den Tages-Charter und 6 bis 8 Personen, können an der Marina Havelbaude in Hohen Neuendorf, Goethestraße 41 B, gemietet werden. Buchung und Information beim Hafenmeister, Tel. 0170-89 26 061 und unter www.marina-havelbaude.de



Foto: F. Hoffmann

Ohne Muskelkraft

Mit der Fähre nach Valentinswerder



„Odin 1“ sticht freitags bis sonntags mit Fährmann Jens in Richtung Valentinswerder in See – von Saatwinkel, Havelspitze und Tegeler Ort/Hakenfelde. Nachdem die vergangene Saison mit einem Getriebeschaden endete, sind die Reparaturen zum Frühjahr beendet worden. Das Eiland ist mit einer Fläche von 132.000 Quadratmetern die zweitgrößte Insel

im Tegeler See. Der Urgroßvater des heutigen Besitzers Werner Haberkern legte es als Landhauskolonie an, Villen im Stil der Gründerzeit entstanden. Zu 95 Prozent ist die Insel in Privatbesitz, denn nahezu alle genutzten Grundstücke werden verpachtet. *fle*

www.fahre-tegelersee.de

IST IHR UNTERNEHMEN VORBEREITET?

- Windows 10 ? **Endet am 14. Oktober 2025**
- Office 2016/2019 ? **Endet am 14. Oktober 2025**
- Exchange Server 2016/2019 ? **Endet am 14. Oktober 2025**

Trifft mindestens einer dieser Punkte bei Ihnen zu ?

Dann rufen Sie uns gerne an – mit über 35 Jahren Erfahrung und zahlreichen zufriedenen Kunden bringen wir Ihr Unternehmen wieder auf den neuesten Stand.

Das bieten wir:

- Schnelle Planung und Umsetzung der Updates
- Individuelle IT-Lösungen für ihre Anforderung
- Rundum-Betreuung, damit Sie sorgenfrei arbeiten können

Noch nicht überzeugt ?

Das sind die Nachteile bei alten Systemen:

- Kein Schutz vor neuen Sicherheitslücken
- Hohes Risiko für Cyberangriffe
- Ausfälle und unproduktives Arbeiten
- Sie sind nicht DSGVO konform
- Keine neuen Features für Ihre Systeme

Testen Sie uns!

Sichern Sie sich eine kostenlose IT-Ist-Aufnahme mit unverbindlichem Angebot

Unsere Partner

Wir arbeiten mit branchenführenden Unternehmen zusammen, um unsere IT-Dienstleistungen optimal zu gestalten. Hier sind einige unserer Partner:



BERLIN - Reinickendorf | ORANIENBURG - Friedensstr. 2A

 www.joerissen-edv.de
 info@joerissen-edv.de
 030 40 39 50 - 10



Outrigger-Regatta

Rund um Scharfenberg



16

Am 26. April veranstaltet der Berliner Kanu Club Borussia (BKCB) die traditionelle Outrigger-Regatta „Rund um Scharfenberg“ zum nunmehr 20. Mal. Es werden mehr als 100 Paddler am Start und in den verschiedenen Oceansport-Kategorien unterwegs sein, unter anderem die Outrigger im 1er, 2er on OC 6er, aber auch die Stand Up Paddler (SUP) und die Teilnehmer auf dem Surfski 1er und 2er. Wenn sich genügend Teilnehmer anmelden, wird es auch eine Staffel in den Bootsklassen SUP, OC1 und OC2 geben. Start des 16,5 Kilometer langen Island-Race ist um 12 Uhr, und traditionell werden drei Runden á 5,5 Kilometer um die Inselgruppe Lindwerder, Scharfenberg, Baumwerder, Valentinswerder und Maierwerder auf dem Tegeler See gepaddelt. Wer dabei sein möchte, meldet sich beim Outriggerwart Marc Eschelbach per Mail an outriggerwart@bkc-borussia.de oder am Regattatag ab 9 Uhr vor Ort an. Anmeldung und Startnummernvergabe zwischen 9 und 11 Uhr. Und wer zuschauen möchte, ist auch auf dem Vereinsgelände an der Scharfenberger Straße 50 willkommen. fle

<https://bkc-borussia.de>



Die roten Huckleberry Boote liegen am Hotel Fährhaus

Chillen und Grillen

Auf dem Floß über den Tegeler See und die Havel

Über den Tegeler See und die Havel schippern? An der Floßstation Havel/Tegeler See direkt an der Anlegestelle der Fähre von Tegelerort nach Hakenfelde befinden sich die Flöße von „Huckleberrys“. Man kann das Floß für ein paar Stunden mieten oder für mehrere Tage. Die für maximal acht Personen zugelassenen Flöße dürfen ohne Bootsführerschein

gesteuert werden. Die Hütte bietet bis zu acht Sitzplätze und, nach Umbau, Schlafplätze für drei Erwachsene oder zwei Erwachsene und zwei Kinder. Auch auf den Booten von „Wassererlebnis Berlin“ kann man bequem vom Tegeler See aus in See stechen. David Baig aus Konradshöhe und Konstantin Niebel aus Heiligensee vermieten die acht Meter langen und zweieinhalb Meter breiten Hausboote mit den schönen Namen „IsLa I“ und „IsLa II“ sowie „Big IsLa“ – benannt nach den Freundinnen Isabel und Lara. Für die Boote mit je 15 PS benötigt man keinen Führerschein, sie haben Platz für bis zu 14 Personen bzw. 20 Personen und sind mit Toilette, Grill, Musikbox, Dachterrasse und Loungegemöbeln ausgestattet. fle



Ein Boot von „Wassererlebnis Berlin“

www.huckleberrys-tour.de

www.wassererlebnis-berlin.de

Bootsverleih

Tretboot & Kajak

Die Minigolfanlage und Bootsvermietung Mühl an der Sechserbrücke in Tegel vermietet Tretboote und Kajaks. Bei schönem Wetter ist offen, bei schlechtem geschlossen: Infos dazu gibt es immer aktuell auf der Facebook-Seite „Minigolf und Bootsvermietung Mühl“. Chantal Juretic startete im März in die neue Saison. Sie übernahm das Unternehmen von ihrer kürzlich verstorbenen Mutter



Gordana. Mit Tretboot oder Kajak kann man innerhalb von einer Stunde über den Tegeler See paddeln. Vorbei an der Insel Hasselwerder, der Großen Malche und dem Eiland Lindwerder einmal rund um die Insel Scharfenberg zurück zum Ausgangspunkt ... fle

Ausbildung bei BORSIG. Gemeinsam in Deine Zukunft.

Unsere Highlights

- eine attraktive
Ausbildungsvergütung
 - 1. Jahr: 1.050 Euro
 - 2. Jahr: 1.125 Euro
 - 3. Jahr: 1.200 Euro
 - 4. Jahr: 1.275 Euro
- Urlaubsprämie
- Vermögenswirksame Leistungen
- 30 Tage Urlaub
- VBB-Abo Azubi Ticket
- intensive Prüfungsvorbereitung
- garantierte Übernahme bei
guten Leistungen

Bei BORSIG verbinden sich Tradition und Innovation auf einzigartige Weise. Zukunftsorientierte Hochtechnologie trifft auf Wissen und Erfahrung aus fast zwei Jahrhunderten. Als führendes Unternehmen in der Prozesstechnologie und im Energieanlagenservice bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuwirken. Starte Deine Ausbildung bei BORSIG, werde Teil unseres Teams und schreibe mit uns die Geschichte von morgen.

Unsere Ausbildungsberufe:

- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Schweißtechnik (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Apparatechnik (m/w/d)**
- **Industriemechaniker Instandhaltung (m/w/d)**
- **Werkstoffprüfer (m/w/d)**

Unser duales Studium:

- **Bachelor of Engineering Maschinenbau -
Konstruktion und Fertigung (m/w/d)**

Du möchtest mehr über die Ausbildungsberufe und das duale Studium bei BORSIG erfahren oder Dich ONLINE bewerben?

Dann informiere Dich unter www.borsig.de/ausbildung.

Die Ungeschehen-Macherinnen

Möbel, Gemälde, Rahmen – alles wieder wie alt

Die Zeit zurückzudrehen, das scheinen Restauratoren zu können. Aber es gibt nicht viele dieser Zauberer. Beispielsweise stehen zwei Restauratorinnen aus Hohen Neuendorf für eine Zunft, die mit viel Zeit und Mühe geliebte Antiquitäten vor dem Verfall bewahrt und beschädigte Stücke wieder ins Leben zurückholt.

Der Zahn der Zeit macht vor nichts halt. Ob billiges Plastikprodukt aus China oder teures und geliebtes Familienerbstück – alles geht einmal entzwei. Während für die meisten Alltagsprodukte das Motto „Neu kaufen“ gilt, gibt es Dinge, die nicht ersetzt werden können. Ein antiker Holzstuhl, ein Esstisch aus der Gründerzeit oder ein hundert Jahre altes Ölgemälde – das sind Dinge, die nicht neu zu beschaffen sind. Wenn sie beschädigt sind, dann können nur noch Restauratoren helfen. Erstaunlich an ihrer Arbeit ist, dass sie scheinbar die Zeit zurückdrehen können. Für den Laien sehen die reparierten Stücke oft aus wie neu – Pardon: wie alt.

Restauratoren gibt es nicht an jeder Ecke. Natürlich beschäftigen und beauftragen staatliche Museen Restauratoren, um nationale Kunstschatze zu erhalten. Deshalb ist es kein Wunder, dass in der Schlösserstadt Potsdam die Zahl der Restauratoren hoch ist. Im Berliner Norden dagegen gibt es eher wenige dieser Handarbeiter, die einen historischen Schatz oder ein kleines Schätzlein wieder instandsetzen können. Hier lässt sich ihre Zahl beinahe mit fünf Fingern abzählen. Zu ihnen gehört zum Beispiel die Diplom-Restauratorin Stephanie Fischer, die sich in Schildow auf die Reparatur von Kulturgut aus Stein spezialisiert hat. In der Weddinger Schwedenstraße hat sich Diplom-Restaurator Philipp Westebbe mit seiner „Zentralen Restaurierungswerkstatt Berlin“ auf Möbel spezialisiert. In Eberswalde hat die Technikrestaurierung der Diplom-Restauratoren Ulrich Stahn und Eva Wentland einen Schwerpunkt auf Großobjekte gelegt, wie zum Beispiel denkmalgeschützte Industriekräne.

18



Holzornament wurde mit Gips imitiert.







Daniela Reinhardt und Daniela Reinhardt (ja, wirklich ...) sind Dr. Holz und setzen gern alte Schätze wieder instand.

Möbel und Gemälde optisch in ihren Originalzustand zurückverwandeln, das kann in Hohen Neuendorf das Duo Reinhardt und Reinhardt. Das verheiratete Paar restauriert auf 80 Quadratmetern unter dem Namen Dr. Holz. Bei einer Unternehmenspräsentation im Netzwerk Initiative Reinickendorf e.V. stellten die beiden Frauen Anfang dieses Jahres ihr Können vor. Unternehmensgründerin Daniela Reinhardt hat ihr Reich in einem abgetrennten, staubfreien Teil der Werkstatt eingerichtet. Hier arbeitet sie mit Gips, Politur, Schellack und Vergoldung. Und sie mischt Farben, um beschädigte Ölgemälde so auszubessern, dass später nicht mehr zu erkennen ist, wo sie es war, die den Pinsel geschwungen hat und wo vor einem Jahrhundert der Künstler. Seit 39 Jahren bewahrt und pflegt sie Kulturgut. Ihre Frau, die ebenfalls Daniela Reinhardt heißt, arbeitet dagegen in der Holzwerkstatt,

wo es laut und sehr staubig zugeht. Hier werden Stühle, Tische, Kommoden zu einem zweiten Leben erweckt. Seit 18 Jahren hobelt und schleift sie antike Möbel. Besonders eindrucksvoll sind die Leistungen der beiden bei Brandschäden in Schwerstfällen. Ein Vergleich von Vorher-Nachher-Fotos zeigt verblüffende Ergebnisse.

Doch Vorsicht. Der Verband der Restauratoren warnt vor falschen Erwartungen, die solche Vorher-Nachher-Vergleiche unter Umständen wecken könnten. So unterscheidet der Verband der Restauratoren zwischen echtem Erhalt und „renovierenden oder rekonstruierenden Tätigkeiten“. Restauration verfolge eigentlich lediglich das Ziel, einen „Zustand zu stabilisieren und weiteren Verfall aufzuhalten oder zumindest zu verlangsamen“, heißt es. Es gehe nicht darum, Objekte wieder wie neu zu machen. So würden gealterte,

brüchige Materialien gefestigt, Fehlstellen mit neuem Material ergänzt, Risse geschlossen, chemische Alterungsprozesse modifiziert, heißt es beim Verband. Ziel ist demnach nicht: Aus Alt mach Neu. Sondern: Aus Defekt mach wieder Alt.

Auch Reinhardt und Reinhardt sprechen bei der Führung durch ihre Werkstatt davon, dass es ihr Ziel sei, die von ihren Kunden gelieferten Objekte wieder wie alt aussehen zu lassen. Und sie sagen, dass sie auch Kurse geben. In denen bringen sie handwerklich geschickten Interessenten bei, wie man einen Stuhl ausbessert. Oder ein anderes Kleinmöbel. So kann man sein Verständnis für historische Fertigkeiten vertiefen. Und seinen Respekt vor dem Können der ausgebildeten und nach vielen Jahren geübten Restauratoren. *Andrei Schnell*

 <https://dr-holz.de>



Dich zu Lieben!

Zusatztermin wegen hoher Nachfrage!

Dienstag, 08. Juli, 19:30 Uhr

Prime Time Theater, Berlin-Wedding

Schlager Radio-Hörer singen gemeinsam die großen Hits von Roland Kaiser, wie „Santa Maria“, „Manchmal möchte ich schon mit dir“, „Warum hast du nicht Nein gesagt“.

Infos & Tickets:
www.primetimetheater.de/singspass

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**



„Moderne Berliner Biere mit einer Note Abenteuer“

22

Kleine und mittelständische Brauereien im Norden brauen nach eigenen Rezepten

Bier wird industriell in großem Maßstab gebraut oder in kleinen Mengen für den Bedarf des eigenen Lokals. Dazwischen gibt es noch kleine Brauereien, die sich auf den Weg machen, den Massenmarkt zu erobern. Zu diesen zählt die Vagabund-Brauerei in den Weddinger Osrarn-Höfen.

Wer verschiedene Biere verkosten will und Lust hat, unterschiedliche Geschmacksrichtungen auszuprobieren, der wird im Norden Berlins fündig. So existiert zum Beispiel eine kleine Mikrobrauerei im Landhaus Schupke in Alt-Wittenau. Auch wenn dort nicht vor Ort gebraut wird, sondern in einer Lohnbrauerei: Schupke-Bräu gibt es nur bei Schupke. Im Pub Kubi'Point im Alt-Tegeler Medebacher Weg wird Bier nach dem Natürlichkeitsgebot gebraut und damit noch reiner als nach dem sogenannten Reinheitsgebot. In Pankow hat der Pub Two Fellas kürzlich sein Pankow Pals Pils vorgestellt. Eine Entdeckung dürfte für die meisten Menschen die Berliner Weiße nach Originalrezepten aus dem 19. Jahrhundert sein, die Ulrike Genz im Weddinger Norden anbietet. Schneeeule heißt



Braumeister Erik Mell in der Vagabund-Brauerei im Wedding

ihre Marke. Und berlinweit bekannt ist Martin Eschenbrenner in der Triftstraße unweit der Müllerstraße. Im dortigen Biergarten und Bierkeller gibt es seit mehr als zwei Jahrzehnten Eschenbräu

vom Pils bis zum Panke Gold. In der Riege dieser kleineren Brauereien spielt bislang noch die Vagabund-Brauerei mit. Im Jahr 2013 eröffnete die Brauerei ihre Bar in der Antwerpener Straße

– damals noch Taproom genannt. Doch die Mikrobrauerei, die einst von drei Amerikanern gegründet wurde, geht heute ihren Weg mit deutlich größeren Schritten weiter als noch vor zehn Jahren. Ihr Ziel ist es, im ehemaligen Kraftwerk der früheren Osram-Werke in der Seestraße eine Million Liter Bier pro Jahr zu brauen. Diese Menge ist die Grenze, ab der aus einer Mikrobrauerei eine mittelständische Brauerei wird. Um dieses Ziel zu erreichen, beschafft das Unternehmen noch in diesem Jahr zusätzliche Tanks. Beim Einzug in das historische Industriegelände in der Seestraße nahmen die Tanks gut die Hälfte des Raums im denkmalgeschützten Kraftwerksteil ein. Bald soll der Raum fast vollständig mit den silberglänzenden, baumhohen Tanks gefüllt sein. Braumeister Erik Mell, der von den Anfangsjahren der Vagabund-Brauerei bis heute dabei ist, wird dann öfter einen der riesigen Stahltanks öffnen können. Häufiger als heute wird dann in einem der vielen Stahltanks die Gärung abgelaufen sein und es kann Bier in Flaschen abgefüllt werden.

Um die möglichen Mengen an den Bierfreund zu bringen, hat die Vagabund-Brauerei ihre Werbung umgestellt. Statt mit den Begriffen Craft-Beer und Lokalbier, die vor allem Kenner und Genießer ansprechen, wird jetzt mit dem Spruch „Moderne Berliner Biere mit einer Note Abenteuer“ geworben. Statt blumiger Namen für die einzelnen Sorten stehen auf den Etiketten die etablierten Begriffe Pils und Helles. Die



Fünf Biersorten, die von Vagabund gebraut werden.

von Liebhabern von Handwerksbier geschätzten Pale Ale und IPA werden aber weiterhin gebraut. Als Bonus ist auf jedem der neu gestalteten Etiketten ein QR-Code mit einem Link zu einer Playlist abgedruckt. In den Bieren steckt also Musike. So soll Vagabund-Bier in die Regale der Supermärkte Edeka, Rewe, Getränke-Hoffmann einziehen. Und dort bestehen.

Dass die neue Positionierung im Markt klappt, ist nicht aussichtslos. Denn Bier ist ein beliebtes Getränk und wird, grob gerundet, so häufig getrunken wie Milch. Mit anderen Worten: Der Biermarkt ist groß. Auch wenn gerade immer öfter maßvoll statt in Massen getrunken wird. Denn der Bierkonsum ist von über 100 Litern pro Kopf und Jahr im Kalenderjahr 2015 auf heute etwas mehr als 80 Liter pro Kopf und Jahr gesunken. Das ist ein Rückgang, aber es wird immer noch viel getrunken.

Statistisch trinkt jeder Mensch vom Baby bis zum Greis durchschnittlich in Deutschland eine halbe Flasche Bier pro Tag. Und wenn der Markt groß ist, dann ist Platz für alle. Für die Brauereien, die auf jene Käufer setzen, die mit dem Durchschnitt zufrieden sind und zu den Marken der Konzerne greifen, die jährlich Milliarden Liter Bier herstellen. Zu diesen Konzernen gehören die Radeberger Gruppe, Oettinger, Paulaner, Krombacher oder Bitburger. In einem großen Markt ist auch Platz für etwas kleinere Akteure wie Brewdog, Brlo oder Lemke. Das ist die Liga der mittelständischen Brauereien. In diese Liga will Vagabund aufsteigen. Vom Mikrobrauer zum Mittelständler. Wer sich den Aufsteiger vor Ort selbst anschauen möchte, der kann dies bei einer Bierverskostung oder einer Brauereiführung tun.

Andrei Schnell

 www.vagabundbrauerei.com

**Jeden Mittwoch:
Ein Preis für alle Plätze!**

Mittwoch is' GruppenTACH!

Du hast 'ne coole Clique, 'n tollet Team, 'ne fröhliche Familie? Dann pack se ein und nimm se mit ... und spar' noch dabei! An unserem **GruppenTACH** warten flotte Rabatte uff Dir und Deine Lieben:

ab
5 Tickets:
5%
Rabatt

ab
10 Tickets:
10%
Rabatt

ab
15 Tickets:
15%
Rabatt

Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf primetimetheater.de



DAS BERLINER
KULT-THEATER





02|25 **RAZ** MAGAZIN

Ackern bis zur Hälfte

Solidarische Landwirtschaft auch in Frohnau

Solawi ist die Abkürzung für Solidarische Landwirtschaft. Solidarisch ist daran, dass das Prinzip des einsamen Ackerns mit ungewissen Erfolgsaussichten ersetzt wird durch ein gemeinsames Tragen des Ernterisikos. Meistens kommen noch weitere Ziele hinzu wie ökologischer Anbau. Oder Schonräume für die Natur wie in der FrohLawi.

Erst zahlen, dann das Produkt erhalten. Dieses Prinzip widerspricht dem Einkaufen im Alltag. Doch genau so funktioniert Solidarische Landwirtschaft. Wer mitmacht, verpflichtet sich, ein Jahr lang monatliche Beiträge zu zahlen. Im Gegenzug erhält er jede Woche Anteile an der Ernte. Und das, ohne vorher auf das Gramm genau zu wissen, wie viele Rote Beten ihm geliefert werden. Wer macht denn so etwas? Erstaunlich viele Menschen und immer mehr. Selbst im Häusermeer der Hauptstadt finden sich Beispiele. So gibt es zum Beispiel die Solawi des ElisaBeets in der Weddinger Wollankstraße. Oder die Solawi SpeiseGut, die auf Feldern westlich der Havel ackert. Gemeinsam ist allen Solawis, dass es nicht nur ums Teilen der Ernte geht, sondern auch darum, nach welchen Prinzipien die Ernte erzeugt wird.

Ein Beispiel für eine Solawi im Berliner Norden befindet sich kurz hinter den Toren Frohnau auf dem Stolper Feld. Dort ist der Verein FrohLawi aktiv. Einer von sechs gleichberechtigten Vorständen ist Martin Kaupenjohann. Er ist beim Verein verantwortlich für den Anbau von Gemüse und Erdfrüchten. Doch als Erstes will der emeritierte Professor für Bodenkunde bei einem Vororttermin von den Flächen erzählen, die nicht Ackerfläche sind. Von den sieben Hektar, die der Verein von der landeseigenen Berliner Stadtgüter GmbH gepachtet hat, würden einige Hektar ungenutzt bleiben. Und das ganz bewusst. Dieser Teil soll als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen. Ein Schonraum für die Natur. Für die FrohLawi ist das ein wichtiges Ziel, in das sie Kraft und Geld stecken. Noch bis vor wenigen Jahren baute hier ein holländisches Agrarunternehmen Mais in klassischer



Martin Kaupenjohann vom Vorstand



Gemeinsinn: Kleine und große „Erntehelfer“ bei der Kartoffelernte auf dem Feld der Stolper Heide

Monokultur an. Nun will die FrohLawi beweisen, dass es auch anders geht. Solidarische Landwirtschaft ist eben das Gegenteil von Gewinnmaximierung. Stattdessen geht es auf dem Feld der Stolper Heide wie bei vielen Solawis

darum, mehrere Ziele gleichzeitig zu erreichen. Natürlich sollen die Mitglieder ihren Ernteanteil genießen, den sie in wöchentlichen Kisten erhalten. „Aber wir wollen auch zeigen, was möglich ist“, sagt Martin Kaupenjohann, wie



Die Luftaufnahme zeigt FrohLawi mit Feld, Kräutergarten und Gewächshaus.

sich die traditionelle Landwirtschaft wandeln kann. Denn die Initiative, aus der FrohLawi hervorgegangen ist, entstand im Jahr 2020 innerhalb eines Studienprojekts. Die Studenten schrieben Konzepte, untersuchten den Boden und rechneten verschiedene Modelle durch. Sie wollten beweisen, dass Landwirtschaft einen Boden nicht auszehren muss, sondern sogar verbessern kann. Dass es möglich ist, Gemüseanbau zu marktfähigen Preisen betreiben, und dabei gleichzeitig Lebensraum für Vögel zu schaffen. Aufbau statt Raubbau.

Ziele, die über die bloße Produktion von Feldfrüchten hinausgehen, verfolgen alle Solawis. Dass ökologisch geackert wird wie im Karolinengarten in Kremen, ist in der Szene fast das Minimalziel. So produziert der Spörgelhof in Lobetal bei Bernau per Agroforstsystem. Bei diesem System wird dort alle 20 Meter eine Baumreihe aus hochstämmigen Obstgehölzen und schnell wachsenden Pappeln und Weiden gepflanzt. Dadurch soll der Wind gebremst, der Boden beschattet, die Biodiversität gefördert und das

Relief der Landschaft ungleichmäßiger gemacht werden. Die BioKräuterei Oberhavel will auf ihrer Fläche Humusaufbau betreiben. Deshalb wird dort auf Überdüngung verzichtet. Sogar Kompostdünger wird nicht zugekauft. Der Boden soll ausschließlich durch Gründüngung belebt werden. (Unter Gründüngung versteht man den Anbau von Pflanzen mit dem einzigen Zweck, diese unterzupflügen.)

Discountpreise sind mit diesen Methoden nicht zu erreichen. Ein Ernteanteil bei der FrohLawi kostet beispielsweise 100 Euro im Monat. Ein Preis, zu dem auch andere Solawis ihre wöchentlichen Ernteanteile verkaufen. Hinzu kommt bei der FrohLawi ein Vereinsbeitrag von 65 Euro im Jahr und eine einmalige Einlage von 300. Wer möchte, kann sich zusätzlich an Aktionstagen engagieren. „Man muss nicht mitarbeiten, man darf“, beschreibt Martin Kaupenjohann solche Einsätze. So sei die gemeinsame Kartoffelernte ein Fest. Denn darum geht es bei der solidarischen Landwirtschaft ganz nebenbei auch noch: um Gemeinsinn.

Andrei Schnell

 www.frohlawi.de

Jut, juter am jutesten

Unsere neuen
JUTscheine sind da.
Jetzt koofen und verschenken!



Jibt's online ooch
zum Ausdrucken!

primetimetheater.de/gutschein



prime
time
theater

DAS BERLINER
KULT-THEATER

Jungunternehmerin mit 70 Jahren

Die Hermsdorferin Gisela-Elisabeth Winkler hat innovative Wäsche für pflegebedürftige Menschen erfunden

Der Berliner Norden kennt viele interessante Geschichten. Eine von ihnen ist jene über eine Reinickendorfer Jungunternehmerin, die mit Anfang 70 noch einmal einen beruflichen Neuanfang gewagt hat. Gisela-Elisabeth Winkler gründet im Jahr 2010 zusammen mit ihrer Schwester Sigrid Ladig ein Unternehmen, das innovative Wäsche für pflegebedürftige Menschen erfunden hat.

Das vor rund 50 Jahren erbaute Reihenhäuser in einer ruhigen Hermsdorfer Wohngegend hat einen gepflegten Vorgarten nach vorne und großzügige Grünflächen nach hinten. Das Innere präsentiert sich gediegen und rustikal. Kaum jemand würde hinter dieser beschaulichen Kulisse vermuten, dass dies seit nunmehr 15 Jahren der Sitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist. Von hier aus betreibt Gisela-Elisabeth Winkler, Geburtsjahrgang 1939, mit viel Engagement eine private Firma, welche sich um eine selbst entwickelte Erfindung dreht. Saba-Wäsche nennt sich das Produkt, das pflegebedürftigen Menschen mehr Würde und Komfort bieten sowie gleichfalls die pflegenden Angehörigen entlasten soll.



Auf und zu: Saba-Wäsche geht von vorne aufzumachen. Gisela-Elisabeth Winkler zeigt das an einem Modell.

Die Idee wird 2007 aus der eigenen Erfahrung geboren. Winkler und Ladig erleben selbst, welche Herausforderungen pflegende Angehörige bewältigen müssen. Lange kümmert sich Winkler um ihren schwerkranken, kaum bewegungsfähigen Mann, Ladig um ihre Mutter. Die Frage aller Fragen seinerzeit: Es muss doch Wäsche existieren, die sich nicht nur herkömmlich an- oder ausziehen, sondern vorne leicht öffnen beziehungsweise schließen

lässt. Die Bewegungsabläufe für körperlich eingeschränkte Menschen könnten so auf ein Minimum reduziert werden. Schließlich gibt es in Deutschland etwa vier Millionen Menschen, die zuhause mit viel Liebe und Hingabe gepflegt werden.

Lange sucht Winkler nach einem geeigneten Artikel, findet jedoch nichts. Aufgeben zählt allerdings nicht. Die Reinickendorferin bittet ihre in Bayern lebende Schwester, eine gelernte Scheidermeisterin: „Mach mir das“. Gesagt, getan. Schon bald entstehen in aufwändiger Heimarbeit die ersten Modelle aus elastischem Stoff. Das Novum: Sie sind vorne geteilt, werden nur um den Körper gelegt und mit Klettverschlüssen fixiert. Dies gilt für Hemden wie für Hosen. Die Wäsche kann angezogen werden, ohne dass der Pflegebedürftige seine Arme

heben oder die Beine beugen muss. „Es ist eine enorme Erleichterung, eine kleine Veränderung mit großer Wirkung“, zeigt sich die Erfinderin sichtlich zufrieden. Die Saba-Wäsche, wie sie fortan heißen wird, nehme Stress aus dem Pflegealltag, bewahre zudem die Würde des Pflegebedürftigen, versprechen die Tüftlerinnen. Auch für Demenzkranke oder für vorübergehend bewegungseingeschränkte Personen, beispielsweise

durch Sportunfälle, könnte die Entwicklung von Vorteil sein.

Was zunächst nur für den Eigenbedarf gedacht war, findet schnell auch andernorts Aufmerksamkeit. Die Wäsche, übrigens durch einen spontanen Einfall nach der Königin von Saba benannt, wird erstmals 2008 auf der Internationalen Fachmesse für Ideen, Erfindungen, Neuheiten (IENA) in Nürnberg ein breiteren Öffentlichkeit vorgestellt, erhält sofort eine Goldmedaille. „Uns war bis zu diesem Zeitpunkt gar nicht bewusst, dass es eine tolle Erfindung ist“, erzählt Gisela-Elisabeth Winkler. So ist es nur konsequent, dass man sie patentieren lässt. Weitere Auszeichnungen und jüngst auch ein Fernsehauftritt in der Sendung „Frau tv“ im Westdeutschen Rundfunk rücken die Innovation weiter in den Fokus.

Produziert wird inzwischen professionell in einer traditionsreichen Chemnitzer Manufaktur. „Wir wollten ganz bewusst nicht in China, sondern in Deutschland herstellen“, bekennt sich Winkler zur nationalen Standortwahl.



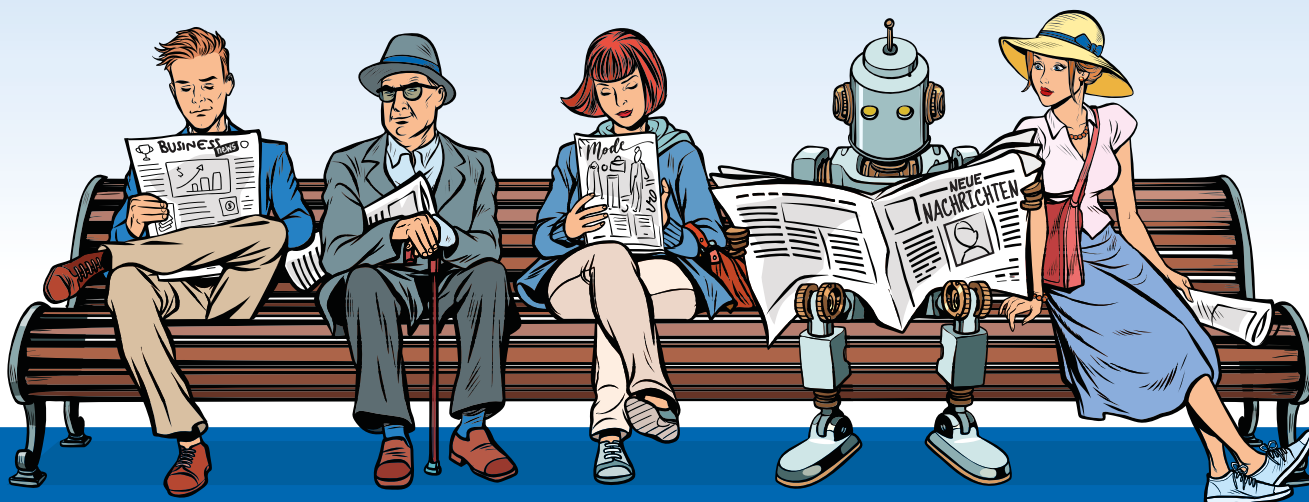
Es muss nicht immer weiß sein: Ein Prototyp in Farbe.

Zwei verschiedene Unterhosen und Unterhemden aus hochwertiger Bio-Baumwolle stehen aktuell zur Auswahl, für Damen in sechs Größen, für Herren in fünf. Zurzeit gibt es sie nur in Weiß, schon bald soll allerdings auch Farbiges im Angebot sein. Die ersten Entwürfe liegen bereits auf dem Tisch. Auch etwas Modisches mit Spitze ist geplant, ebenfalls Größen für Kinder. „Wir haben so viele Ideen, es gibt einen Stapel von Skizzen“, erzählt die Selfmade-Frau voller Enthusiasmus. Gisela-Elisabeth Winkler ist noch lange nicht müde, ihr Projekt voranzutreiben. Vor allem möchte sie, dass es noch bekannter wird. „Vor 30 Jahren wusste noch niemand, was ein Rollator ist“, bemüht sie einen Vergleich. Heute gehöre er wie selbstverständlich zum Alltag. Winkler denkt aber auch schon an die nahe und an die etwas weitere Zukunft. Zunächst hätte sie gerne einen Finanzier mit an Bord. Irgendwann später würde sie ihre Erfindung und ihr Geschäft einmal „in gute Hände geben“, sagt sie abschließend.

Karsten Schmidt

 www.saba-waesche.de

PRINT ENTSPANNT GENIEßEN GANZ OHNE ZEITDRUCK



R!B!D! Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe
Zülpicher Straße 10 · D-40549 Düsseldorf

Telefon 0211 5051714
team@rbd-duesseldorf.de
www.rheinisch-bergische-druckerei.de



Keine Priorität

POLITIK Wache wird nicht saniert



Der Polizeiabschnitt 11 in der Berliner Straße in Tegel

28

Sven Meyer (SPD/MdA) hat sich den in seinem Wahlkreis liegenden Polizeiabschnitt 11 in der Berliner Straße in Tegel, einmal näher angeschaut und kommt zu dem Schluss: Hier muss dringend saniert werden. Es gäbe unzureichende Arbeitsbedingungen für die Beamten und die Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit dem Fuhrpark und dem Eingangsbereich seien ebenfalls nicht tragbar. Deshalb richtete er eine entsprechende Anfrage an den Senat. Dessen Antwort war ernüchternd: In absehbarer Zeit seien keine Maßnahmen vorgesehen, wurde mitgeteilt. Die Sanierung des Abschnitts in Tegel habe nur untergeordnete Priorität. Der Senat führt an, dass andere Polizeiabschnitte einen deutlich höheren Sanierungsbedarf aufweisen würden. Eine Sanierung sei unter laufendem Betrieb nicht möglich, ein Ausweichquartier gebe es aber nicht. Für einen Standortwechsel des Abschnitts fehlen, wie für die Sanierung, ein passendes Gebäude sowie die finanziellen Mittel. *hb*

Lost Place

WIRTSCHAFT Entenkeller wird saniert



Der Eingangsbereich des Entenkellers mit provisorischen Türen

Das denkmalgeschützte Gebäude, in dem sich in Frohnau das Hotel mit Restaurant „Entenkeller“, befand, ist in keinem guten Zustand. Auch die beliebte Party-Location in der Keller-Bar gibt es seit 2006 nicht mehr. Doch nun will der Berliner Unternehmer Abdallah Neeman auf dem Gelände an der Oranienburger Chaussee, Ecke Schönfließer Straße wieder etwas etablieren.

„Wir haben heute alles noch einmal begutachtet und wollen schon bald mit der Sanierung beginnen“, erklärt er gegenüber dem RAZ Magazin. Er möchte den Entenkeller wieder als Hotel mit Restaurant und Bar eröffnen. „Wir wollen die Sanierung zügig voranbringen und möglichst schon in ein- einhalb bis zwei Jahren fertig sein“, ist sein Ziel.

Vielen Reinickendorfern ist die Location noch in guter Erinnerung: Vor allem an den Wochenenden ging im Keller die Post ab. In der Diskothek und Bar wurde ausgelassen gefeiert. Seit 2006 steht das Gebäude leer. Bei einer Zwangsversteigerung erwarb Neeman das Grundstück mit seinem stattlichen Gebäude, doch es blieb verwaist – und der Zustand verschlechterte sich auch durch Vandalismus. 2020 wurde der Dachstuhl bei einem Brand schwer beschädigt. Der Bauantrag ist beim Bezirksamt eingegangen. „Allerdings wurde eine Baugenehmigung bislang nicht erteilt“, sagt Korinna Stephan, Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung im Rathaus Reinickendorf.

Worauf der neue Eigentümer bei der Sanierung achten muss, sind in erster Linie der Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes, aber auch die grundsätzlichen Strukturen des Gebäudes mit dem ehemals großen Gastraum. Da noch keine Genehmigung erteilt wurde, sei derzeit nicht absehbar, wann die Arbeiten beginnen werden. „Wir sind jedoch in sehr guten Gesprächen und nähern uns einer Einigung“, sagt die Stadträtin. *fle*

DIE SPEZIALISTEN AUS DEM NORDEN

Glasbau Proft

Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Fon: 030 411 10 28
www.glasbau-proft.de

Gebäude-
dienstleistungen

Schädlings-
bekämpfung

Fenster, Türen
& Reparaturen

Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

KEINBRUCH



PSD Geschäftskonto

**Drei
Kontomodelle
zur Wahl**

Leistungsstark für Ihren Erfolg

Fairer Preis, kompetente Beratung

**Jetzt wechseln –
ideal für Einzelhandel und Freiberufler**

Profitieren Sie von günstigen Echtzeitüberweisungen, Top-Lösungen für bargeldloses Bezahlen und einfachem Auslandszahlungsverkehr. Gratis beim Modell Premium: die VISA BusinessCard.

Ihre Vorteile

- Fairer Monatspreis – schon ab 7,90 Euro
- Ehrliche und kompetente Beratung
- Persönlicher Support zum Onlinebanking

Wir beraten Sie gern.



**Berlin-
Brandenburg eG**

Konto eröffnen:
psd-bb.de/firmengiro

„Tapfer, unverzagt und lächelnd“

Der Heiligenseer Kanu-Verein feiert in diesem Jahr „trotz alledem“ sein 100. Jubiläum



100 Jahre Wander-Paddler-Havel. Da gibt es eine Menge zu erzählen. Wenn der Verein also sein rundes Jubiläum begeht, dann werden die Geschichten und Anekdoten aus einem Jahrhundert Vereinsleben wieder aufgefrischt. Am 26. April, im Geburtsmonat, laden die Wanderpaddler zu einem Mannschaftswettkampf über 10 Kilometer ein. Um 11 Uhr geht es auf dem Revier vor dem Vereinsgelände in Alt-Heiligensee 112 los, nach der Siegerehrung gibt es Bratwurst, Kuchen und Getränke. Die große Jubiläumsfeier steigt dann am 5. Juli mit einem großen Festakt ab 15 Uhr. Zwei Anlässe, sich an die vielen Geschichten, stolze wie lustige,

Patrizia Kindermann, geb. Hoppe, neu getauft. Sie selber war in den Jahren 1981 und 1982 mit Inge Schramm Berliner Meisterin im Kanurennsport, in einem 2er aus Mahagoni-Holz, der auch den Namen „Trotz alledem“ trug.

Unorganisierte Paddler im Berliner Norden hatten sich vor mehr als 100 Jahren mit den „Freien Kanufahrern Berlins“ zusammengeschlossen. Weil aber der in Köpenick beheimatete Hauptverein zu viel Beitrag von der Nordgruppe wollte, gingen die Heiligenseer eigene Wege. Im April 1925 gründeten Robert Kurowski, Fritz Ratay, Walter Thiede, Theodor Knaebel, Fritz

aber wer das war, kam nie heraus. Trauriger Höhepunkt: 1944 wurden die vier Paddler Paul Knorr, Paul Junius, Karl Lütke und Fritz Klemmstein, die einer kommunistischen Widerstandsgruppe angehörten, von Hitlers Schergen ermordet.

Nach dem Krieg fanden sich die Kameraden wieder zusammen. Ausfahrten bis Oranienburg wurden unternommen, dann kam die Mauer und bei Hennigsdorf war Schluss. 15 Kameraden mussten den Verein verlassen, weil ihr Wohnsitz im Ostsektor lag. 1955 gab es eine harte Pachterhöhung, der Pachtvertrag wurde gekündigt. Am 8. Juni

30



1939: Mitglieder der Wanderpaddler an der Scheune in Alt-Heiligensee bei Kriegsausbruch



1957: Aus einer Ruine machen die Wander-Paddler ein schmackes Bootshaus.



1959: Das heutige Bootshaus in Alt-Heiligensee ist fertig und wird eingeweiht.

aber auch tragische, zu erinnern – in denen sich auch das politische Leben widerspiegelt.

Da wäre zum Beispiel der um 1905 gebaute Kanu 5er, der 1929 angeschafft wurde, und nach Rosa Luxemburg auf den Namen „Trotz alledem“ getauft wurde. Das Boot wurde zwischenzeitlich in „Helgoland“ umbenannt, und es existiert immer noch, nun wieder unter dem alten Namen. „So ist das Leben und so muss man es nehmen, tapfer, unverzagt und lächelnd. Trotz alledem.“ Das hat die 1919 verstorbene linke Vordenkerin einst gesagt. Nach der Renovierung des 5er-Kanus wurde er im Jahre 2021 von der Kassenwartin

Knaebel und Walter Krebs den WPH. 1. Vorsitzender wurde Fritz Ratay, das erste Domizil war am Freibad und Restaurant Tivoli an der Sandhauser Straße. 1927 zog man nach Alt-Heiligensee um und baute hinter der ehemaligen Post eine Scheune zum Klubhaus um. Der neue Verein war der erste Arbeiterverein auf der Oberhavel und zunächst Mitglied im Arbeiter Turn- und Sportbund. Die dunkle Zeit des Nationalsozialismus ging am WPH nicht spurlos vorbei. An allen Sitzungen nahm ein Vertreter der SS teil, um die Mitglieder auf „Vordermann“ zu bringen. Fast in jeder Woche musste der 1. Vorsitzende zur Leitstelle nach Spandau. Dort war bekannt, was im Verein los war, es gab einen Spitzel,

1955 wurde für 11.000 Mark und mit Hilfe insbesondere des 1. DKV-Vorsitzenden Bruno Nathes, Unterstützung des Sportverbandes und des Senates. das Grundstück in Alt-Heiligensee 112 gekauft. Nach vier Jahren Bauzeit (fast alles in Eigenregie) wurde am 5. September 1959 das neue Bootshaus eingeweiht. In den 1980er Jahren forderten Naturschützer des Berliner Senats die Mitglieder auf, Schilf anzupflanzen, welches vom Tegeler Fließ geholt werden musste. Mehrere Versuche waren nötig, heute ist ein etwa zwei Meter breiter Schilfgürtel vorhanden. Der hintere Teil des Grundstücks ist ein Paradies für Biber und Dachs, Ringelnattern und Blindschleichen. Eine



Fotos (5): Verein

Hinter dem Vereinshaus gibt es eine schöne Terrasse – natürlich mit Havelblick.



1982: Auch der 2er Kajak hieß „Trotz alledem“



Das jüngste Mitglied: Cody Kleinke



Skadi Langbein auf Medaillenjagd vor Fehmahn

Fuchsmama mit zwei Jungen, Marderhund, Marder, Wildschweine, die übers Wasser geschommen kommen, sind hier anzutreffen.

Der Verein steht aber auch für sportlichen Erfolg. Allen voran Oliver Kegel, Olympiasieger 1992 und mehrfacher Weltmeister, hat beim WPH, dem Verein seiner Eltern, das Paddeln gelernt. Nach dem Mauerfall brachte der im „normalen Leben“ als Lokomotivführer tätige Gunner Schwenzer als Trainer neuen Dampf. André Metzner wurde zweimal Vize-Europameister bei den Junioren, Barbara Baum holte EM-Gold, Isabel Kramer DM-Bronze. Aktuell eilt die 18-jährige Skadi Langbein von Erfolg

zu Erfolg im Stand-Up-Paddling, einer relativ neuen Spielart im Kanusport. Zum runden Geburtstag werden natürlich auch die Ehrenmitglieder erwartet. Wolfgang Block etwa wird im Mai 90 Jahre, ist wie der Wolfgang Hiller (Jahrgang 1937) Mitglied seit 1953. Ingrid Josupeit (Jg. 1939) gehört dem Verein seit Mai 1955 an, Renate Knaebel, die Schwiegertochter des Gründungsmitgliedes Theodor Knaebel, feiert just am 26. April den 85. Geburtstag und im Juli dann 65 Jahre WPH-Mitgliedschaft. Und die 93-jährige Lilli Pfeiffer ist Mitglied seit 1958. Das RAZ Magazin sagt: Herzlichen Glückwunsch. Bernd Karkossa

 www.wander-paddler-havel.de

Das bietet der Verein heute:

Stand Up Paddling – Ob gemütlich rausfahren oder sportlich schnell

Wanderfahrten – Alleine oder mit Vereinsmitgliedern oder befreundeten Vereinen

Leistungsgruppe SUP – Intensives Leistungstraining für Wettkämpfe weltweit

Familien-Spaß – Ob einfach nur die Ruhe genießen oder Spaß auf dem Wasser haben

Von Wittenau zum Ballermann

Die Wahl-Reinickendorferin Caro Winter macht Karriere als Sängerin von Party-Schlagern



Die Hauptsaison hat noch nicht begonnen, aber Caro Winter ist dennoch zurzeit ständig auf Achse. Mallorca, München, Mayrhofen im Zillertal, Auftritte im Ruhrgebiet, Videodrehs oder Aufnahmen im Tonstudio – die junge Sängerin ist gefragt wie nie. Im März kam ein neuer Song heraus, „Atlantis“, den sie gemeinsam mit DJ Robin aufgenommen hat und der samt Video bereits auf Youtube und anderen Portalen zu hören und zu sehen ist. Zuhause in Wittenau, wo sie mit ihrem Freund eine gemeinsame Wohnung hat, ist sie selten. Und Nick Przesang, der Fußballer des Frohnauer SC, wird seine Caro demnächst noch seltener zu Gesicht bekommen.

„Ende April geht es richtig los, da gebe ich dann Vollgas bis in den Oktober“, sagt Caro Winter, die eigentlich Carolin Schröder heißt. Sie tritt dann regelmäßig am Ballermann auf, im berühmt-berüchtigten „Bierkönig“, einer Freiluft-Großraum-Diskotheek für Partyschlager in der sogenannten „Schinkenstraße“ an der Platja de Palma auf Mallorca.

24 Jahre ist sie – und ihre Karriere hat inzwischen richtig Fahrt aufgenommen. Gesungen hat sie schon immer. „Dass Musik meine große Leidenschaft ist, hat sich während meiner Schulzeit entwickelt“, hat sie mal erzählt. „Mit 13

Jahren fing ich an, in Chören zu singen. Irgendwann trat ich als Solosängerin auf Hochzeiten und Trauungen auf. Von da an wusste ich, dass Sängerin meine Berufung ist.“

Carolin Schröder wuchs in Oer-Erkenschwick am nördlichen Rand des Ruhrgebiets in einer ländlich geprägten Gegend auf. Nach dem Abitur studierte sie in Dortmund Tourismus-Wirtschaft, machte den Bachelor – und ging nach Berlin. Das Musiklabel „WirdWild“ entdeckte sie, bot ihr einen Vertrag an. Auf Social-Media-Plattformen wie Tiktok, Instagram und Co. war Caro schon immer präsent. Vor zwei Jahren trat sie erstmals am Ballermann auf, vor einem Jahr nahm sie ihre erste Single („Blaues Känguruh“) auf, die Agentur „Summerfield Booking“ nahm sie unter Vertrag, es ging vorwärts. Sie spielte Ballermann-Lieder am Klavier oder mit Gitarre, postete ihre Versionen auf Tik-Tok und brachte schließlich das Album „Malle unplugged“ heraus. „Die Leute fanden die ruhigen Versionen richtig cool, gerade zur Weihnachtszeit kamen



Caro auf dem „Mega Malle Magdeburg“

Fotos: privat



diese gerade richtig. Es kam gut an, und ich habe so viel positives Feedback bekommen“, erzählt sie.

Bekanntermaßen geht es am Ballermann nicht so ruhig zu, in den Songtexten geht es um Party machen und Alkohol, aber auch das ist Carolins Welt. „Da ich auf dem Land aufgewachsen bin, hat mich als Dorfkind die Partymusik praktisch schon immer begleitet. Das war einfach die Musik, die viel auf Schützenfesten usw. gespielt wurde“, hat sie in einem Interview mit „Freies Radio Neumünster“ gesagt. Bei ihren Auftritten gibt sie immer alles und zeigt, wie viel Spaß sie daran hat. In Berlin studierte sie noch Marketing-Management, aber schließlich hat sie der Karriere als Sängerin Vorrang eingeräumt. „Seit Februar mache ich Musik hauptberuflich“, sagt Caro Winter. Ihren Freund Nick lernte sie vor vier Jahren kennen – natürlich auf Mallorca. Przesang war mit befreundeten Fußballern aus Reinickendorf für ein paar Tage auf der Ferieninsel. „Wir sind uns im ‚Bierbrunnen‘ in Cala Ratjada über



Caro Winter im Bierkönig auf Mallorca (großes Foto) und im Fun-Parc Trittau.

den Weg gelaufen“, erzählt Caro. Da hat es dann wohl gefunkt, später bezogen sie in Wittenau eine gemeinsame Wohnung. In den Sommermonaten geht es im Flieger zwischen Berlin und Palma de Mallorca ständig hin und her. „An den Wochenenden bin ich dann meist in Berlin oder auch mal in meiner

westfälischen Heimat“, sagt Caro. Wer die Wahl-Reinickendorferin unter der Woche mal auf der Bühne sehen will, der sollte dem Bierkönig einen Besuch abstatten.

Bernd Karkossa

 www.tiktok.com/@carowinter.music
www.kiez-alm.de

Von guten und dunklen Psychosen

Seelische Krankheiten sind immer noch ein Tabu. Schulprojekt sensibilisiert Schüler und Polizisten

Thomas Seeler sitzt mit Bekannten in der Kneipe. Die einen erzählen von körperlichen Gebrechen, die anderen hören zu. „Betretenes Schweigen“ macht sich breit, als Seeler (Name geändert) von seiner psychischen Erkrankung erzählt. „Ich sah Angst in den Gesichtern“, sagt er und habe sich diskriminiert gefühlt. Der 66-jährige Industriekaufmann hat die Diagnose „chronifizierte Schizophrenie“.

Schweigen, Ängste, Unsicherheit – seelische Erkrankungen sind in weiten Teilen der Gesellschaft ein Tabu und mit Vorurteilen behaftet. Umso wichtiger sind Thomas Seeler Initiativen, die dies ändern wollen. Dazu zählt das Berliner Schulprojekt „wahnsinnig normal“, bei dem er mitarbeitet. Das Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbands bietet Workshops in Schulen an (www.schulprojekt.berlin). Es sensibilisiert Schüler in 3- bis 4-stündigen Workshops für psychische Erkrankungen. Zudem berichten krisenerfahrene Menschen wie Seeler offen von ihrer Erkrankung und darüber, was ihnen half und hilft. Seeler erlebte die erste Psychose im Alter von 25 Jahren. Er war damals allein im Ausland, verliebt und mit seiner Homosexualität hadern. In einer schlaflosen Nacht sah er auf einmal „eine milchige, halb durchsichtige Tür“, die sich im Raum bewegte. Später erblickte er eine Treppe und eine Höhle. Wie reagieren die Schüler auf solche Berichte? Sie seien „neugierig und aufgeschlossen“ und stellten Fragen wie: „Was sagen Deine Freunde dazu?“, berichtet Imke Schrader, Diplom-Psychologin beim Reinickendorfer Sozialunternehmen Träger gGmbH. Häufiger berichteten Schüler auch über eigene psychische Schwierigkeiten, sagt Schrader, die das Projekt viele Jahre koordinierte.

Das Schulprojekt wirkt mittlerweile auch an Fortbildungen für Polizisten

mit. In der Polizeiakademie Spandau sei die Warteliste „dreistellig“, sagt Seeler. Künftig werde das Projekt – das neue Mitarbeiter sucht – womöglich auch an der Polizeiausbildung beteiligt. Sicherheitskräfte haben häufig Kontakt zu psychisch erkrankten Menschen in Krisen. Sie werden gerufen, wenn diese für sich oder andere zur Gefahr werden. Manche Betroffene berichten später, wie traumatisierend es war, dass Polizisten sie fesselten oder in Handschellen in die Psychiatrie brachten.

Wer Psychosen besser verstehen möchte, kann auch das Psychoseforum Reinickendorf besuchen (Kontakt: psychoseforum@gpv-reinickendorf.de). Psychose-erfahrene Menschen, Angehörige und Berufstätige aus der (Sozial-)Psychiatrie tauschen sich dort einmal im Monat aus, wie Mitgründerin Schrader berichtet. Sie fände es wichtig, dass es einen Gesprächsraum jenseits der Klinik gebe. Das Forum richte sich im Übrigen an jeden, der interessiert sei. Das Verständnis von Psychosen will auch Psychiatrie-Fachkrankenpfleger Toralf König-Benz mit einem neuen Film fördern, den er interessierten Institutionen zur Verfügung stellt (ToralfBenz@aol.com). In „Sag was über Psychose“ sprechen fünf Menschen offen über ihre Psychose-Erfahrungen. Einer der Männer bedauert, dass „psychisch krank“ zunehmend mit „gefährlich“ gleichgesetzt werde.

Dabei seien Menschen mit psychischen Erkrankungen im Schnitt nicht gefährlicher als andere, sagt Regisseur König-Benz, auch wenn es natürlich Menschen gäbe, die in akuten Psychosen gefährlich seien. Medien berichten hin und wieder von psychisch kranken Tätern. Tragisch daran sei, dass diese oft verzweifelt und voller Angst seien und andere angriffen, um sich zu verteidigen, so König-Benz. Sie nähmen die



Welt in ihrer Krise völlig anders wahr. Seeler möchte in diesem Artikel unbedingt eine Botschaft weitergeben: „Es ist sehr, sehr wichtig, zu differenzieren!“. Man müsse zwischen „guten“ kurzen und „dunklen“ langen Psychosen unterscheiden. Er selbst erlebte viele „gute Psychosen“. Diese traten in Zeiten großer Konflikte auf und halfen ihm, Krisen zu überwinden. So sank nach der ersten Psychose seine Angst und es gelang ihm, trotz der katholischen Erziehung seine Homosexualität zu akzeptieren. Daher betont Seeler: „Ich wäre viel schlechter dran ohne Psychose.“

Wichtige Adressen bei psychischen Krisen:

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD) in Reinickendorf

Tel. 902 94 50 10 (8 bis 16 Uhr)
Der SpD berät Menschen in Krisen und/oder ihre Angehörige.
www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/sozialpsychiatrischer-dienst

Berliner Krisendienst

Tel. 390 63 50
Der Dienst berät und unterstützt in Notfällen außerhalb der Dienstzeiten des SpD, vor allem von 16 bis 24 Uhr, aber auch rund um die Uhr.
www.berliner-krisendienst.de/ich-brauche-hilfe/reinickendorf

Netzwerker*in gesucht!



Du liebst hochklassige Events, Netzwerken und überzeugst mit Charme und Verhandlungsgeschick? Wir suchen **Mediaberater und Mediaberaterinnen für exklusive Veranstaltungen in Berlin & Potsdam**. Deine Mission: Anzeigenkunden gewinnen – stilvoll, souverän, erfolgreich.

- Dein Profil: kommunikativ, selbstbewusst, vertriebsstark
- Dein Umfeld: Bälle, Business-Events, exklusive Netzwerktreffen
- Deine Chance: Attraktive Vergütung & erstklassige Kontakte

Interesse? Jetzt bewerben!

jobs@raz-verlag.de





Mit dem Drahtesel durch den Fuchsbeizirk

Rad-Rallye

FREIZEIT Tour am 4. Mai

40 ist die Zahl des Jahres 2025 – zumindest bei der Reinickendorfer Fahrradrallye am 4. Mai. Die beliebte Radtour nämlich blickt auf eine über 40-jährige Tradition zurück – und auf ca. 40 Kilometern durch die acht Ortsteile kennenlernen. Die Fahrrad-Rallye ist eine Kooperationsveranstaltung der Sportvereine VfL Tegel 1891 e.V., VfB Hermsdorf e.V. und TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. Am Ende der Rallye wartet von 13 – 18 Uhr ein großartiges Rahmenprogramm mit Hüpfburg für die Kleinen, Kinderschminken, Spiel- und Infoständen und einem Bühnenprogramm auf der Familienfarm Lübars an der Fasanerie 10 in Lübars auf die Radler und auch auf Besucher ohne Fahrrad. Weitere Infos unter <http://www.fahrrad-rallye.com/> bek



Am 1. Mai werden auf dem Sportplatz im Kienhorstpark wieder Ballons in den Himmel steigen.

Alemannia haut den Lukas

FREIZEIT Vereinsfest am 1. Mai im Kienhorstpark

Der BFC Alemannia 90 veranstaltet auch in diesem Jahr wieder sein alljährliches Vereinsfest und lädt am 1. Mai ab 11 Uhr auf das Vereinsgelände im Kienhorstpark in der Ollenhauer Straße 64e in Wittenau ein. Groß und Klein können sich bei „Hau-den-Lukas“, Enten angeln, Fußball-Darts oder Mini-Tennis ausprobieren. Kinderschminken, Disco-Hüpfburg und ein kleiner Flohmarkt sind auch dabei. Und um 16 Uhr steigen wieder Wünsche-Ballons in den Himmel. Im Vereinsheim gibt es Bratwurst, Pizza, Pasta und kühle Getränke. Ab 16 Uhr sorgt die Band

„Stormy Saturdays“ mit Live-Musik für entsprechende Stimmung zum Abschluss des Festes. Vereinspräsident Marcel Thur: „Es ist besonders ein Fest für Kinder und Familien, die nicht nur Vereinsmitglieder sein müssen. Jeder ist herzlich willkommen in unserem Verein.“ Der Eintritt beträgt 3 Euro. Mit mehr als 600 Vereinsmitgliedern und der inzwischen 135-jährigen Historie gehört der Verein zu den Etablierten im Bezirk und ist jederzeit offen für neue Mitglieder aller Kulturen, Nationalitäten, Geschlechtern oder sexuellen Orientierungen. bek

FASS verteidigt den Meistertitel

EISHOCKEY Weddinger Klub gewinnt Finalserie gegen Schönheide mit 3:2

Es war eine würdige Finalserie mit einem würdigen Sieger. FASS Berlin setzte sich mit 3:2 Siegen in den Final-Playoffs gegen die Schönheider Wölfe durch und verteidigte damit den im Vorjahr erstmals gewonnenen Meistertitel in der Regionalliga Ost. FASS-Kapitän Tom Fiedler war am 1. April der einzige, der im Penaltyschießen nach dem 2:2 nach regulärer Spielzeit plus zehnminütiger Verlängerung ausgegangenen fünften Spiel traf. Anschließend stemmten

Fiedler und die Co-Kapitäne Felix Braun, Nico Jentzsch und Marvin Miethke den Meisterpokal in die Höhe. Eine ausgiebige Feier schloss sich an.

Es war eine irre Serie und Werbung für die Regionalliga Ost. FASS hatte das erste Spiel 2:5 verloren, hatte dann zwei Siege in Folge eingefahren (8:4 und 8:5). Schönheide glich in der Serie mit einem 4:3-Sieg noch einmal aus, ehe die Weddinger in der Eissporthalle Charlottenburg triumphierten. bek



Jubel bei den FASS-Cracks und ihrem Anhang.

Was läuft in Reinickendorf?



Die RAZ jetzt online neu entdecken: mit noch mehr Wissenswertem, aktuellen Nachrichten aus Ihrer Nachbarschaft, Veranstaltungstipps und Services!



www.raz-zeitung.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ MAGAZIN
Das Magazin für Reinickendorf und Umgebung

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Die Magie des Tanzens

Die Flying Steps trainieren nun auch in den Hallen Am Borsigturm



Der eigene Körper ist ein fantastisches Wunderwerk. Er ist unsere Hülle und trägt uns durchs Leben. Und er leistet viel mehr, als uns oft bewusst ist. Ihn in Bewegung zu bringen, bedeutet: uns auszudrücken, unsere Seele sichtbar zu machen durch Tanz.

Ein Fingerschnipsen zur Musik, ein Schritt im Rhythmus eines Schlagzeugs oder eine Drehung zu einer Melodie: Tanz, Musik und Bewegung sind etwas ganz Besonderes – und zudem älter als jede andere Sportart. In der Academy Flying Steps kann man es erlernen.

Auf der 560 Quadratmeter großen Fläche, wo Nachtclubbesitzer Rolf Eden einst feierlich den Start der Diskothek Mausefalle gefeiert hat, die im Anschluss

zu einer Schwarzlicht-Indoor-Minigolfanlage wurde, startete nun genau dort am 16. Oktober 2024 die Flying Steps Academy ihr erstes Tanzjahr. Die Academy in Tegel ist nach der Academy in Kreuzberg die zweite Flying Steps Academy in Berlin.

Durch die großen Fenster sind sie zu sehen: Junge Mädchen, die ihre ersten Hip-Hop-Schritte lernen und noch etwas schüchtern ihren Körper einsetzen. Sie lachen viel und sind konzentriert bei der Sache. Schon bald werden sie stolz sein auf das Erlernte, können es vielleicht auf der nächsten Party anwenden oder auf einer Schulbühne. Einen Raum weiter sind die Profis am Werk: Vier Jungs, die intensiv an einer Choreographie arbeiten. Wer diesen beiden

unterschiedlichen Gruppen zuschaut, merkt schnell: Tanzen verbindet, Tanzen stärkt. Vom Tanzen geht eine ganz bestimmte Magie aus, die ansteckend ist und Lust macht, es selbst einmal zu probieren. Ob Hip Hop oder Afro Beats, Breaking oder Ballett, Jazz Funk, Commercial oder Choreography – das Angebot ist groß. Dabei sei die Academy jedoch nicht nur Tanzschule, sondern viel mehr, wie Stefan Lechermann, Geschäftsführender Gesellschafter, erklärt: „Angefangen hat alles 1993, als Vartan Basil gemeinsam mit Kadir „Amigo“ Memis die Tanzgruppe Flying Steps gründete“, sagt er. Bassils lange Reise begann in den 1980er Jahren, als er mit seiner Familie aus dem Libanon nach Deutschland floh. In Reinickendorf ist er zur Schule gegangen, und

im Tanz auf der Straße fand er schnell eine universelle Ausdrucksform. Mit ihrer Tanzgruppe hatten sie sofort Erfolg, gewannen schon 1994 das Battle of the Year. Dann ging es an das Kreieren eigener Shows: Die erste war Flying Bach im Jahr 2010, kurz darauf folgte die Show Flying Illusion, die 2014 ihre Premiere im Tempodrom in Berlin feierte. Mit beiden Produktionen konnten die Flying Steps bis heute über eine halbe Million Zuschauer auf der ganzen Welt begeistern. Ob China oder USA, Deutschland oder andere Länder in Europa – die Flying Steps sind in verschiedenen Tanzproduktionen auf großen Bühnen zu erleben.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte ist die Gründung der Flying Steps Academy in Berlin: „Die erste Flying Steps

Jugend und Familie und machen Sportergänzungsunterricht in Kooperation mit verschiedenen Schulen“, sagt der 39-Jährige. „Momentan haben wir 130 Schulklassen und somit rund 1.800 Schülerinnen und Schüler, die wir pro Woche bewegen.“ Das Ganze sei offizieller Teil ihres Stundenplans und finde immer von September bis Juli statt.

Die Klassen, unter anderem von der Stötzner- und der Haushofer-Schule im Bezirk, kämen mit unterschiedlichen Zielsetzungen einmal pro Woche in

es eröffnen sich ihnen neue Perspektiven durch neue Ausdrucksformen. „Das ist unglaublich schön zu sehen“, fügt er hinzu.

Wer selbst einmal in einen der Kurse hineinschnuppern möchte, kann das gern tun: Einfach an den Tresen kommen und sich anmelden. Für Kinder ab drei Jahren, Jugendliche und Erwachsene gibt es unterschiedliche Kurse und Stile in verschiedenen Schwierigkeitsstufen.

Christiane Flechtner

 www.flying-steps.academy



Academy startete 2007 am Tempelhofer Ufer 10, sie zog 2013 nach Kreuzberg in die Lobeckstraße 30-35“, sagt Lechermann. „Es kamen die Academy in Tegel und eine in München hinzu, und schon bald werden weitere Academics in Steglitz, Spandau und Marzahn-Hellersdorf eröffnen.“ Heute ist die Flying Steps Academy mit 35 Dozenten, 20 verschiedenen Tanzstilen und über 1.800 Schülern die größte urbane Tanzschule in Deutschland.

„Außerdem sind wir offizieller Partner der Senatsverwaltung für Bildung,

die Tanzräume der Academy: Das kann einfach nur Spaß an der Bewegung sein, eine Choreografie für ein Schulfest oder ein Video-Tanzprojekt. „Wir motivieren und wecken Potentiale – und wir bemerken, wie sich die Schüler durch den Tanz verändern. Wir ändern das Gefüge der Klassen, indem wir Kids zusammenbringen, die zuvor nichts miteinander zu tun hatten. Wir ermutigen sie, Schritte zu wagen, die sie weiterbringen und wachsen lassen – und hier sehen wir großartige Veränderungen“, sagt Lechermann. Die Jungen und Mädchen wachsen über sich hinaus, werden selbstbewusster,



Stefan Lechermann (l.) und Flying Steps-Gründer Vartan Bassil

Foto: fle

„Sie haben ihre Herzen geöffnet“

Ehrenamtliche besuchen einsame Menschen in Senioren- und Pflegeheimen

Einsamkeit im Alter ist ein Thema, das oft unbeachtet von der breiten Öffentlichkeit existiert. Viele ältere Menschen in Senioren- und Pflegeeinrichtungen haben wenig bis gar keinen Kontakt zur Außenwelt. Der Besuchsdienst des evangelischen Kirchenkreises Reinickendorf versucht seit nunmehr zehn Jahren in ehrenamtlicher Arbeit, diesem Personenkreis Wärme und Nähe zu spenden.

„Das Ehrenamt lebt von den Herzen, die sich öffnen“, findet Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbük-Wegner. „Sie alle hier haben ihre Herzen geöffnet. Sie gehen zu den Menschen, (...) reden mit ihnen und hören zu“, sagt sie bei einer Veranstaltung im Hermann-Ehlers-Haus in Alt-Wittenau. Anfang Februar übergab sie den Ehrenamtspreis des Jahres 2024 an den Besuchsdienst.

Dieser besteht aus 20 Mitstreitern, die zwischen 24 bis 84 Jahre alt sind. Zwei Männer sind auch mit dabei ... Alle besuchen in ihrer Freizeit ältere Menschen in Senioren- und Pflegeeinrichtungen. In der Regel findet das einmal pro Woche, manchmal auch zweimal statt. Die Betroffenen sind nicht selten demenz- oder bewegungseingeschränkt, auf Gehhilfen oder den Rollstuhl angewiesen. Sie haben ihre häusliche Umgebung verlassen müssen, leben in betreuten Domizilen wie dem Johanniter-Stift am Tegeler Hafen, der Domino-World am S-Bahnhof Tegel, im Vitanas Senioren Centrum am Schäfersee oder im Haus am Kienhorstpark. Doch welche physischen oder psychischen Einschränkungen sie auch immer haben: Bekunden sie ihren Willen für Besuche deutlich, steht denen nichts im Wege.

Das Problem der Betreuten ist oft nicht nur die gesundheitliche Situation, sondern die fehlende Aufmerksamkeit. „Viele Bewohnerinnen und Bewohner bekommen kaum Besuch, weil die Angehörigen nicht vor Ort sind oder es keine mehr gibt“, sagt Sigrid Tempel, die Koordinatorin des Besuchsdienstes.



Sigrid Tempel, Denise Wandt und Helga Holz (v.l.) sind drei der Aktiven im Team.

Umso wichtiger sei es, dass sich jemand um sie kümmere. Mit ihnen reden oder einfach nur zuhören lautet eine wichtige Prämisse.

Eine, die gerne reden und zuhören möchte, ist Helga Holz. Die 84-Jährige ist selbst sehr agil und mobil. Sie spielt aktiv Tennis, trifft sich regelmäßig zur Canasta-Runde. Geistig und körperlich fit bleiben, lautet ihr Motto. Bei ihren besuchten Bezugspersonen ist sie ein gern gesehener Gast. „Sie erzählen häufig über ihr bewegtes Leben“, weiß sie über die Gespräche zu berichten. „Und“, so ergänzt Helga Holz, „es sind viele interessante Lebensläufe dabei“. Sie sieht es als Herzensangelegenheit, für die Einsamen da zu sein. Man fördere und fordere die Menschen auch entsprechend ihrer Interessen. Eine besondere Freude sei es, wenn sich sichtbare Erfolge einstellten. Plötzlich gehen machen Handgriffe wieder. „Eine Bewohnerin hat mich stets bewirtet, geht mit dem Rollator los, holt Kaffee und Kuchen“. Eine andere, seit langem unbewegliche Besucherin, sei aus ihrem Rollstuhl aufgestanden, hätte überraschender Weise wieder eigene Schritte gemacht, ergänzt Sigrid Tempel.

Eine der Jüngeren im Team ist Denise Wandt. Die Reinickendorferin wollte sich unbedingt ehrenamtlich engagieren,

ist dann im Internet auf den Besuchsdienst aufmerksam geworden. Sie beobachtet, dass die Bewohner noch viele Interessen haben, obwohl man es nicht immer gleich merkt. Sie würden sehr aufmerksamen fernsehen, sich für Politik interessieren und Demenzerkrankte spielen stundenlang Schach. Auch Denise Wandt hat inzwischen zahlreiche positive Reaktionen bekommen. „Ich war die dritte Tochter und mir werden manchmal gar Familienehren zuteil.“

Der Besuchsdienst ist in den Heimen gern gesehen, die Nachfrage groß. Größer als das Angebot. Weitere Freiwillige für den Besuchsdienst sind daher jederzeit willkommen. Übrigens werden Kontakte auch innerhalb der Gruppe gepflegt. Einmal im Monat treffen sich alle zum Erfahrungsaustausch im Hermann-Ehlers-Tafelberg. Es gibt zudem Fortbildungsseminare, Ausflugsfahrten ins Umland, ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier. „Es ist schön, etwas Schönes zu teilen“, sieht Sigrid Tempel auch einen positiven Gruppeneffekt.

Kontakt: Sigrid Tempel, Tel. 0176 / 39 60 89 40, s.tempel@kirchenkreis-reinickendorf.de Karsten Schmidt



Artur Rutkevich kommt mit Quintett

Hot Spot des Jazz

„jazzin` hn – Festival 2025“ in Hohen Neuendorf

Zwei Frauen und fünf Männer des Kulturkreises Hohen Neuendorf e. V. organisieren gerade ein großes Festival. Ehrenamtlich, ohne Bezahlung. Das „jazzin` hn – Festival 2025“ steigt am Freitag, 9. Mai, und Samstag, 10. Mai, in der Stadthalle, Am Rathaus 1, in Hohen Neuendorf. „Dieses Festival findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt und soll künftig jedes Jahr über die Bühne gehen“, sagt Dag Tjaden einer der Organisatoren. „Alle Arbeiten wie die Künstlersuche, Verträge, Location, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Ticketing, Auf- und Abbau etc. bewältigen wir selbst in unserer Freizeit, lediglich die Übertragungstechnik sowie das Catering für Gäste und Künstler geben wir an professionelle Partner ab.“

Das Veranstaltungsniveau ist hoch, die gebuchten Künstler sind sowohl regional als auch national und international in der Jazz-Szene bekannt.

Am Freitag, ab 19 Uhr, stehen das Artur Rutkevich Quintett, das Joscho Stephan Trio und die Swinging Strings auf der Bühne. Am Samstag, ab 17 Uhr, hat das Pascal von Wroblewsky Trio seinen großen Auftritt. Das Jens Dümpe Quartett folgt anschließend.

Die Besucher könne sich auf ein musikalisches Erlebnis-Wochenende mit sechs Top-Bands und auf die swingend lässige Atmosphäre eines großen Festivals freuen. Sie werden Jazz-Klassiker, Standards, zeitgenössischen Gipsy-Swing, Jazz-Rock, Weltmusik und gefühlvolle, schwerelos schwebende, virtuose Jazz-Dialoge hören.

Tickets für 35 bis 59 Euro gibt es in der Buchhandlung Behm, Schönfließer Straße 9 in Hohen Neuendorf und an der Festival-Kasse. *hb*



Jazz-Legende Pascal von Wroblewsky



Echo-Jazz-Preisträger Nils Wülker & Arne Jansen



Teilnahme ab 18! Glückspiel kann süchtig machen. Infotelefon BZgA: 0800 137 27 00



**SPIELEN SIE
VERANTWORTUNGSBEWUSST!
WIR HELFEN IHNEN DABEI.**

NÄHERE INFOS IN UNSEREN
RUND 900 LOTTO-
ANNAHMESTELLEN UND
AUF WWW.LOTTO-BERLIN.DE.

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES
GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ
UND SPIELSUCHTPRÄVENTION.

**BEVOR AUS SPASS
ERNST WIRD.**

www.otto-berlin.de
#lottomerlin

LOTTO®
Berlin



Fotos (3): fle

Jens Augner, Nele Seifert, Emma Friedrich, Undine Gerschner und Sara Feldmann (v.l.) mit den Fair-Trade-Produkten, die sie am Humboldt-Gymnasium verkaufen.

Mit Schokolade gegen Armut

Schüler des Humboldt-Gymnasiums unterstützen ein Schulprojekt in Sambia

Ein paar Tafeln Schokolade hier und ein paar Cashewnüsse und Müsli-Riegel dort – bei Veranstaltungen verkaufen die Mitglieder der Sambia-AG am Humboldt-Gymnasium in Tegel süße Snacks. Das machen sie jedoch nicht ohne Grund: Das Geld, das sie einnehmen, spenden sie an das „Tikondane Community Centre“ in Sambia.

Der Latein- und Politiklehrer Jens Augner rief vor zwei Jahrzehnten an der Schule die Eine-Welt-Arbeitsgemeinschaft ins Leben – und schon bald war ein Projekt gefunden, mit dem sich die Schüler beschäftigten: Im Ort Katete im Osten Sambias wollten sie den Bau einer Schule unterstützen. Um Geld für das Projekt zu sammeln, verkauften

die Schüler Fair-Trade-Produkte. In „ihrer“ Schule erhalten nun rund 150 Kinder eine elementare Schulbildung und mittlerweile geht die Hilfe über die Schule hinaus – in das Community Center von Katete.

„Mulibwanji“ heißt „Hallo“ in Katete – das wissen die Schülerinnen Nele Seifert, Emma Friedrich, Undine Gerschner und Sara Feldmann mittlerweile, denn sie reisten im Sommer 2024 nach Sambia. Nach dem Flug über Doha und Johannesburg landeten sie und ihr Lehrer am kleinen Flughafen in Livingston. Dann ging es in den nächsten Tagen erst einmal auf Sightseeing-Tour, auf den Markt und zu den Viktoria-Fällen. Sie aßen Nshima, das in der Region typische Maisbreigericht traditionell mit den Händen. Dann ging es mit dem Bus in die Hauptstadt Lusaka. Auf dem Weg dorthin sahen die Schülerinnen in der trockenen Landschaft immer wieder kleine Dörfer, die zum Großteil aus einfachen Hütten bestanden.

Und dann stand der Besuch ihres Projektes Tikondane an, das die Sambia-AG seit 20 Jahren unterstützt. Im Gepäck hatte die Gruppe nicht nur Koffer voll mit Kleidung, sondern auch 6.000 Euro. Das Geld kann die Gemeinschaft gut gebrauchen, den zwei Drittel der sambischen Bevölkerung lebt von weniger als 1,90 Euro pro Tag. Im „Tiko“, wie das Community-Center in Katete genannt wird, setzt man sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen ein. Dazu



Sara (l.) und Maria werden von Kindern in einem sambischen Dorf umringt.

gehören unter anderem bessere Bildungschancen für Kinder und eine verbesserte Gesundheitsversorgung. Von Spendengeldern der vergangenen Jahre konnten Solaranlagen installiert werden, die das Center autarker macht. Eine Woche lang verbrachte die Gruppe in Katete und wohnte im Humboldt House, einem der Gästehäuser. „Es ist schon eine ganz andere Welt“, sagt die 18-jährige Emma. Es sei nicht selbstverständlich, regelmäßig Strom und heißes Wasser zu haben. „Dafür waren die Menschen unglaublich freundlich und offen – das Miteinander ist dort viel herzlicher als bei uns.“

Nach drei Wochen flog die Gruppe zurück. Im Gepäck: Erinnerungen und jede Menge Erfahrungen. Über diese sprachen sie Ende Februar bei einem Sambia-Abend in der Aula ihrer Schule. „Wir hatten eigentlich wenige Vorstellungen von Sambia“, erinnert sich die 17-jährige Nele. Doch so sei man gleich eingetaucht in die ganz andere Welt Afrikas. „Mich hat die Reise sehr



verändert“, sagt die 19-jährige Sara. „Ich habe früher immer auf die Reichen geschimpft, die mit ihren Privatjets in ferne Länder fliegen und damit den Klimawandel beschleunigen. Aber bevor ich nach Sambia geflogen bin, habe ich nie wirklich wahrgenommen, dass eigentlich ich die Reiche bin, die irgendwohin fliegt. Und dass ich mit meinem Geld so vielen Kindern die Schulausbildung finanzieren könnte. Ich kann niemandem wirklich etwas vorwerfen, weil ich mich letztlich mit

den gleichen Argumenten rechtfertige, wie Superreiche das tun.“

Undine fügt hinzu: „Unser Blickwinkel hat sich durch die Reise komplett verändert, und es gibt mehr als nur eine einzige Perspektive.“ Was sie nach der Rückkehr schier umgehauen hat, war das extreme Überangebot. „Doch mir ist aufgefallen, dass uns trotz des materiellen Reichtums wesentliche Dinge fehlen – ein gutes Miteinander und aufrichtiges Interesse“, sagt die 18-Jährige. „In diesen Punkten können wir von den Menschen in Sambia noch viel lernen.“

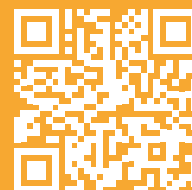
Christiane Flechtner

www.tikondane.org

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann an den Förderverein der Schule unter dem Stichwort „Sambia“ spenden: IBAN: DE59 4306 0967 8025 2610 00, BIC: GENODEM1GLS, Verwendungszweck: Tiko Donation

tipBerlin

ANLEITUNGEN ZUM GLÜCKLICHSEIN



JETZT IM HANDEL
oder versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/brandenburg



Bernd Hildebrandt feierte im Februar seinen 85. Geburtstag. Geboren wurde er in Königsberg, 1950 kam er nach Berlin.

Foto: bod

Fossiles Elchskelett als Publikumsmagnet

Zum 85. Geburtstag des Heimatforschers Bernd Hildebrandt

Bernd Hildebrandt, der heute in Borsigwalde lebt, ist ein ausgewiesener Experte für Zeitreisen: Als Autor historischer Bücher und ehemaliger Leiter des Heimatmuseums Tiergarten brachte er durch spannende Ausflüge in die Vergangenheit Interessierten die Geschichte der Region näher.

Am weitesten zurück, sogar einige tausende Jahre, führen die Spuren eines fossilen Elchskeletts, das sich dabei als besonderer Publikumsmagnet für das

Museum erwies. Die Knochen waren 1956 beim Bau des U-Bahnhofs Hansaplatz gefunden und später sorgsam zusammengesetzt worden. Dank guter Beziehungen zum Museum für Vor- und Frühgeschichte, das sich damals noch in Dahlem befand, wurde Hildebrandt das Exponat für eine Präsentation im Heimatmuseum in der Turmstraße „leihweise verehrt“ – also deutlich näher an seinem Fundort. Es wurde zur aktiven Beteiligung aufgefordert, was die Fantasie beflügelte – so trug

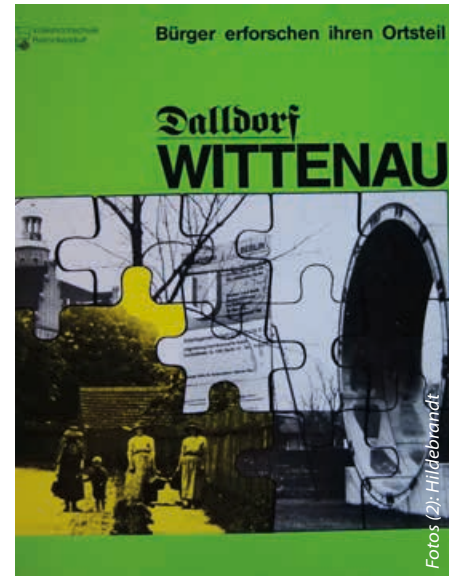
beispielsweise eine Frau mit gestrickten Elchen zur Ausstellung bei, in der sich Historisches mit künstlerischen Inspirationen mischte; eine Idee, die vom Publikum dankbar angenommen wurde.

Im Februar 2025 feierte Bernd Hildebrandt seinen 85. Geburtstag. Zum Berliner wurde er allerdings erst vor 75 Jahren. 1950 verschlug es den in Königsberg Geborenen in Folge des Krieges in die zerbombte Hauptstadt. Zunächst kam die Familie in Licherfelde

unter, da die Eltern dort ein geerbtes Haus mit großem Garten besaßen. Für den damals Zehnjährigen war es eine aufregende Zeit und noch heute erinnert er sich an „Straßenbahnfahrten in die Stadt“. Doch für Spaß und Spiel war auch ganz in der Nähe gesorgt, denn auf einem Grundstück nebenan gab es eine etwas in die Jahre gekommene asphaltierte Rollschuhbahn.

Vor allem klassische Musik hatte es ihm angetan

Aber auch das Interesse an Kultur war bei Hildebrandt schon früh stark ausgeprägt. Mit Begeisterung engagierte er sich beim „Theater der Schulen“, das durch günstige Eintrittskarten Jugendliche zu Konzert- und Theaterbesuchen anregen wollte. Seine Aufgabe bestand darin, die Bestellungen entgegenzunehmen, die Karten abzuholen und sie anschließend zu verteilen. Vor allem von klassischer Musik war Hildebrandt angetan – einen bleibenden Eindruck hinterließ der Violinist Yehudi Menuhin, der nicht nur als Musiker bedeutend war. Der jüdische in New York geborene Geiger hatte durch seine Auftritte in Deutschland kurz nach dem Krieg ein Zeichen der Aussöhnung gesetzt und sich immer wieder für Menschenrechte und Völkerverständigung engagiert. Mit seiner eigenen kleinen Familie verschlug es Hildebrandt schließlich in den Berliner Norden. Dort erlebte er ein faszinierendes Stück der Geschichte Reinickendorfs hautnah mit: Im Märkischen Viertel, das gerade aus dem Boden gestampft wurde, ergatterten er und seine Frau Rosemarie eine Atelierwohnung im 14. Stock mit Dachterrasse und einem traumhaften Blick auf die grüne Umgebung. Allerdings waren die Lebensbedingungen für die ersten Bewohner alles andere als ideal: „Es gab noch keine Einkaufsmöglichkeiten, keine Ärzte und die Bürgersteige waren noch nicht befestigt. Das hat wohl mit zu der schlechten Presse beigetragen, die das Märkische Viertel in den Anfangsjahren bekam.“ Die Fahrstühle waren häufig außer Betrieb und die Briefkästen wurden bisweilen aufgebrochen. Für seinen Sohn, der gerne auf den Abenteuerspielplatz ging, war der oftmals raue Umgang der Kinder untereinander zuweilen beängstigend. In einer Mutter-Kind-Gruppe begegnete seine Rosemarie



Die Johanniskirche in der Abendsonne. Hildebrandt betreute in Frohnau ein geschichtliches Projekt.

Hildebrandt sogar Ulrike Meinhof, die ebenfalls in dem Neubauviertel lebte und damals schon gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse agitierte, bevor sie als RAF-Terroristin in den Untergrund ging.

Zu der Zeit, als Hildebrandt eine Ausbildung zum Ausstellungsdesigner absolviert hatte, war der Begriff von der „dezentralen Kulturarbeit“ gerade in Mode. Ihm wurde ein Projekt in Frohnau vorgeschlagen, für das ein Seniorenclub in Gemeinschaftsarbeit eine Ausstellung vorbereiten sollte. „Ich hatte keine Ahnung von Frohnau“, gesteht er. Doch genau darin sieht er einen großen Vorteil, weil er aufmerksamer

zuhören musste, um den Ortsteil aus der sehr persönlichen Perspektive seiner Bewohner kennenzulernen.

Bei einem Frühlingsfest im Centre Bagatelle sollte er um Teilnehmer für das Projekt werben. Dass er dabei auch das ein oder andere Tänzchen wagte, erwies sich wohl als hilfreich, denn „im Nu“ meldeten sich über 20 Interessierte. Ein echter Fürst war ebenfalls bei der Feier zugegen, der als Mitglied der Familie von Donnersmarck als Ehrengast eingeladen war, die Anfang des Zwanzigsten Jahrhunderts das Grundstück für den Bau der Gartenstadt zur Verfügung gestellt hatte.



Foto: bod

Rosemarie Hildebrandt



Foto: Hildebrandt

Ein Foto aus dem Frohnau-Buch

46

Die Aktion war so erfolgreich, dass wenige Jahre später eine zweite Ausstellung auf die Beine gestellt wurde. Im Anschluss daran entstand ein Buch, das 1985 erschien: „Gartenstadt Frohnau – Frohnauer Bürger erforschen ihren Ortsteil von der Gründung bis heute“. Zu den Zeitzeugen, die auf Hildebrandt im Laufe seiner Recherchen besonders starken Eindruck gemacht hatten, gehört Bischof Kurt Scharf, dem er in der Johanniskirche begegnete. Im Dritten Reich hatte Scharf die Pfarrstelle für Sachsenhausen und Friedrichsthal bei Oranienburg inne. Als Mitglied der Bekennenden Kirche stellte er sich früh gegen die Deutschen Christen, die mit dem NS-Regime sympathisierten. In der Nachkriegszeit erteilte ihm die DDR trotz seines Engagements für die Aussöhnung von Kommunismus und Christentum nach dem Mauerbau Einreiseverbot und nahm ihm seinen ostdeutschen Pass ab. Dadurch wurde Scharf gewissermaßen zum „West-Berliner Bischof“. Hildebrandt war fasziniert von der Freundlichkeit des Mannes und seiner spürbarer „Menschenliebe“. Der Geistliche starb 1990 im Alter von 87 Jahren.

An der VHS Reinickendorf bot Hildebrandt den Kurs „Bürger erforschen ihren Ortsteil“ an. Diese Initiative wurde im Zuge der Feierlichkeiten zur Berliner 750-Jahr-Feier angestoßen. Die Wochenzeitung „Nord-Berliner“ erwies

sich bei der Öffentlichkeitsarbeit als hilfreich. Zeitzeugen trugen wertvolle Informationen zur Erkundung der Geschichte Wittenaus bei. Ein besonders engagierter Mitstreiter war Klaus Schlickeiser, ein Jurist, und passionierter Heimatforscher, der sich eingehend mit den einzelnen Gebäuden um die Dorfaue beschäftigte. Hildebrandt würdigt seine akribische Arbeit: „Haus für Haus hat er die Baugeschichte erforscht, indem er alte Akten wälzte.“ Zu den historischen Persönlichkeiten Wittenaus gehörte der Maler Max Grunwald, der in der NS-Zeit den Mut aufbrachte, Gottesdienste der Bekennenden Kirche in seinem Haus stattfinden zu lassen. Doch nicht nur ernsthafte Themen, sondern auch Kurioses wie der Ziegen-diebstahl im Pfarrhaus fanden Eingang in die Chronik. Der Vorfall animierte Spötter zu dem Reim: „Der liebe Gott ist überall, nur nicht bei Pfarrer Weise im Zickenstall.“ Auch einem Nachfahren des Namensgebers des Ortes, Horst Witte, begegnete Hildebrandt bei der Recherche für sein Buch.

Zwei Porzellanfabriken nebeneinander

Während Hildebrandt das Heimatmuseum Tiergarten leitete, bot sich ihm die außergewöhnliche Gelegenheit, vor Ort etwas Archäologie zu betreiben – als an der Spree zwischen der Moabiter Brücke und der Bolle-Meierei gebaut

wurde, war ihm sofort klar: „Die Chance kommt nie wieder.“ Denn an dieser Stelle standen einst zwei Porzellanfabriken nebeneinander. Die „Manufactur von F. Adolph Schumann“ stellte bezahlbares, oft üppig verziertes, Geschirr für den bürgerlichen Geschmack her – deren Stempel glich nicht rein zufällig dem der Edelmarke KPM. Daneben befand sich die Firma Schomburg, die auf Elektrokeramik spezialisiert war. Ein Taucherclub unterstützte die Aktion mit zwei Freiwilligen. Tatsächlich fanden sich in dem Areal zahlreiche Scherben verschiedenster Qualität.

Zeitzeugen erzählte bereitwillig

Aufgrund der Bezirksfusion wurde das Heimatmuseum Tiergarten 2004 geschlossen und mit denen von Mitte und Wedding in der Pankstraße zum Mitte Museum zusammengelegt. Auf die Frage, welches Exponat Hildebrandt dort besonders vermisst, fällt ihm sofort der Flugzeugmotor eines Kampffliegers aus dem Zweiten Weltkrieg ein. Die viermotorige Maschine „Flying Fortress“ verlor im Flug über Berlin ein Triebwerk. Das Fundstück wurde restauriert und in Moabit ausgestellt, befindet sich inzwischen jedoch im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Gatow.

Viel Unterstützung erfuhr Hildebrandt



Die Kugelläuferin am westlichen Rand des Zeltinger Platzes

auch von seiner Frau, die sich künstlerisch bei der Gestaltung einiger Ausstellungen einbringen konnte. Mit ihrer freundlichen Art gelang es ihr, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, bei der sich Zeitzeugen bereitwillig öffneten: „Die Leute sprachen so offen mit uns, weil wir sie ernst nahmen. Es war oft bewegend, was man für Schicksale kennengelernt hat.“ Im vergangenen Jahr war die Malerin als eine von zehn Kunstschaffenden mit vier Werken an der Ausstellung „Nah und fern“ im Rathaus Reinickendorf beteiligt. Das Paar lebt inzwischen in Borsigwalde in einem Doppelhaus, dahinter ein Grundstück mit viel Grün: „Wir sind beide Gartenfans, meine Frau und ich.“ Im Norden der Stadt fühlen sie sich nach wie vor zu Hause.

Boris Dammer



Das Buch „Abschied von der Laube“, das Bernd Hildebrandt und Klaus Schlickeiser verfassten, beschäftigt sich mit dem Bau des Märkischen Viertels und der Schrebergartenkolonie, die dafür weichen musste. Durch die Wohnungsknappheit nach dem Zweiten Weltkrieg waren dort viele Lauben zur Notunterkunft für die Menschen geworden. Da dieser Zustand zur Dauereinrichtung zu werden drohte, sollten die „grünen Slums“ endlich verschwinden, um Platz für eine Neubausiedlung zu schaffen, die damals die erste dieser

Größe in West-Berlin war. Auch dem letzten Bewohner, der partout nicht ausziehen wollte, selbst nachdem Wasser und Strom abgestellt wurden, begegnete Hildebrandt noch. Auf dem Gelände des Märkischen Viertels befanden sich auch Felder umliegender Gärtnereien. 17.000 Wohnungen für rund 50.000 Bewohner sollten entstehen. Mehr als 35 internationale Architekten planten mit am Mammutprojekt. 1964 zogen die ersten Mieter ein und zehn Jahre später wurde das letzte Hochhaus fertiggestellt.

RAZ FATZ zum neuen LOGO



RAZMedia

Gute Gestaltung aus Reinickendorf

Layout, Web, Texte
und Pressearbeit
für kleine und
mittelständische Unternehmen

Interesse?
030 43 777 82-0

info@raz-media.de
www.raz-media.de

Auf den Spuren von Lassie, Huutsch und Kommissar Rex

In Pankow wird regelmäßig Filmhunde-Nachwuchs geschult



Der erste „rote Teppich“ liegt schon bereit für die Teilnehmer des „Filmhundetags“ mit Nadin Reimann (zweite von rechts)



Typische Situation im Krimi ... Paule untersucht die „Leiche“ mithilfe von gut platzierten Leckerlies.

Es braucht nicht viel Fantasie, um sich die wuschelige Elo-Dame Malu mit den putzig-fransigen Stehohren als vierbeinigen Star einer Familienserie vorzustellen. Boxer-Doggen-Mischling Benz könnte gut und gern eine Art Huutsch „2.0“ für Tom Hanks sein, und Kurzhaardackel Speedy vielleicht in einem Werbespot die niedlich-lustige Stimmungskanone geben. Ihre Frauchen und Herrchen jedenfalls schnuppern mit ihnen in Pankow den allerersten Hauch von Film-Luft.

Es ist ein bedeckter Vormittag, im Hundecafé „Fellfreunde“ im Ortsteil Niederschönhausen hat Nadin Reimann einige Heizlüfter aufgestellt. Ihre Gäste sollen es gemütlich haben in den folgenden drei Stunden. Beim sogenannten „Filmhundetag“ können die angemeldeten Menschen mit ihren Vierbeinern heute erste Einblicke in die Welt von Film und Fernsehen nehmen und sich womöglich ein neues Hobby erschließen. Trainerin Reimann nutzt umgekehrt die Gelegenheit, frische Pfoten-Talente für Auftritte vor der Kamera ausfindig zu machen. „Ganz wichtig ist, dass den Hunden die bei Drehs oder Shows geforderten Aufgaben wirklich Freude bereiten“, betont sie gleich zu Beginn. „Die Arbeit mit ihnen gestalten wir immer positiv, freundlich, ohne Druck

und Strafe, weil wir möchten, dass sie jeden Tag am Set als den besten ihres Lebens wahrnehmen.“

Mit „wir“ meint die Pankowerin das Team der in Sieversdorf, nordwestlich von Berlin, gelegenen Filmtierschule Harsch, in dem sie mitwirkt. Die Institution bildet diverse Haus- und sogar Wildtiere für große Auftritte aus. Waschbär „Bärli“ war zum Beispiel in einem „Bibi und Tina“-Film zu sehen, eine Ratte in „Er ist wieder da“ und eine Hündin in „Fack ju Göhte“. Auch Nadin Reimanns niedliche Papillon-Dame Penny ist bereits ein kleiner Star mit eigener Sedcard ... und mit der Grund, warum die diplomierte Kommunikationswirtin überhaupt zu ihrer tierischen Filmpassion fand. „Bei



Der Tagesplan wurde ausgehängt.



einem Besuch im Filmpark Babelsberg 2020 lernte ich Astrid Harsch kennen. Ihre Schule präsentierte dort damals eine eigene Show für die Besucher.“ Dann kam ziemlich viel Zufall ins Spiel: „Ein Hund war ausgefallen, und so sprang ich mit Penny kurzerhand ein. Wir hatten sofort einen Riesen-Spaß.“ Aus dem Anfangsfunken wurde schnell mehr. Reimann besuchte Seminare und ließ sich zur Hundetrainerin ausbilden. Penny unterdessen hatte im Nu die erste tragende Vierbeiner-Rolle: als Wirbelwind namens „Lady Gaga“ in einer Episode der TV-Serie „Mirella Schulze rettet die Welt“.

Reinickendorf und Hollywood

Allerdings ist das Gespann auch für den guten Zweck im Einsatz: Bis letzten Herbst leitete Nadin Reimann hauptamtlich den Hundebesuchsdienst der Malteser mit Sitz am Eichhorster Weg, heute ist sie dort ehrenamtliches Mitglied. Die hier engagierten Menschen und Tiere schenken insbesondere Älteren und Pflegebedürftigen ein Stück Glück und Lebensfreude. Auch im Schulungsangebot der inzwischen komplett selbstständigen Pankower Trainerin gibt es Einheiten für Suchs-, Schul- und Therapiehunde. Ihr Filmtrick-Kurs findet zweimal im Monat statt, Einstieg jederzeit möglich, und die auf acht Monate



Erstes Beschnuppern der Trainerin Nadin Reimann: Rüde Benz und sein Herrchen Martin.

50

angelegte „Film Dog Academy“ legt alle wichtigen Grundlagen für die Arbeit am Set. „Die Menschen müssen unter anderem Drehbücher durchschauen, die Hunde zum Beispiel lernen, dass man vor Tonangeln weder Angst haben muss, noch in sie reinbeißen darf“, lacht die Fachfrau. Ganz selbstverständlich spricht sie von ihren Einsätzen in ganz

Deutschland und darüber hinaus, von Drehs für große TV-Sender und Streaming-Dienste ... ja sogar für Hollywood: Als Tiertrainerin war sie zum Beispiel bei „Die Tribute von Panem“ mit von der Partie.

Leckerlis im Dauereinsatz

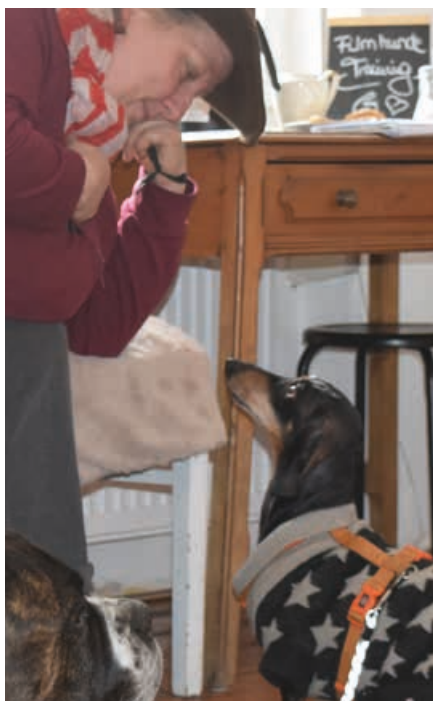
Beim Schnuppertag in Niederschönhausen zeigt mittels Beamer zur Anschauung immer wieder einige Sequenzen verschiedener Produktionen, um diverse Anforderungen an Tier und Mensch einzuordnen. Die Frauchen und Herrchen schauen und hören zu, ihren fellnasigen Begleitern fallen zwischendurch schon mal die Augen zu. Wenn es aber an die praktischen Übungen geht, sind alle wieder hellwach. So kann vor dem Café ein neues Stop-Kommando ausprobiert werden, das irgendwann auch auf Distanz perfekt funktionieren sollte. Beim Dreh soll schließlich niemand ins Bild geraten, der da nicht hingehört. Zum Üben sind reichlich Leckerlies im Einsatz, die mit perfektem Timing gereicht werden müssen.

Mischlingshündin Lucky macht sehr eifrig mit. Auch Kraftprotz Benz lernt schnell, während der später dazugestoßene Paule mit den schönen blauen Augen erst mal noch etwas schüchtern

ist. Beim Target-Kommando tut sich Dackel Speedy hervor. In Nullkommanix hat er die Vorderpfoten, wie verlangt, auf einer kleinen blauen Matte platziert. Und dann steht noch eine richtige „Szene“ an, wie sie in Krimiserien immer wieder vorkommt: das „Abschnüffeln“ einer vermeintlichen Leiche. Kurzerhand legt sich Nadin Reimann – „tot“, aber blinzelnd und Tipps gebend – mitten ins Café und lässt sich erst von Menschenhand mit Würstchen-Stücken garnieren und dann von suchenden und schmatzenden Hundemäulern wieder davon befreien. Im Anschluss gibt's großes Lob für alle. Entsprechend steht für die Zweibeiner im Raum ganz klar der Spaß an der Sache im Vordergrund, das bekunden sie unisono ...

„Und wenn einer euer Hunde nun die Hauptrolle in einem Remake von ‚Lassie‘ oder ‚Kommissar Rex‘ angeboten bekäme?“ Da strahlen die Gesichter und nicken die Köpfe ebenso gleichzeitig: Ja, das würde niemand ausschlagen! Und vielleicht ist ja unter Speedy, Benz, Malu, Lucky und Paule schon mindestens ein neuer aufgehender Stern am Hunde-Filmhimmel dabei?

Inka Thaysen



Immer Blickkontakt halten!

 www.nadinreimann.de

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Ein sympathisches Fortbewegungsmittel

FREIZEIT Experte Gunnar Fehlau stellte die neuesten Fahrradtrends vor

So ganz wollte der Winter noch nicht aufgeben. Als Gunnar Fehlau, Leiter des von ihm gegründeten presse-dienst-fahrrad (pd-f) am letzten Freitag im Februar zum traditionellen Fahrrad-Frühling lud, wartete die kalte Jahreszeit nochmals mit Temperaturen knapp über der Nullgrad-Grenze auf. Doch sind die Anzeichen dafür, dass es aufwärts geht, untrüglich. Wenige Tage später strahlte die Sonne von einem stahlblauen Himmel. Und die Aussichten für Radfahrer werden immer besser – auch wenn man das angesichts des schleppenden Ausbaus der Fahrradwege-Infrastruktur in der Hauptstadt anzweifeln mag. Fehlau stellte in gewohnter Eloquenz die neuesten Trends vor und machte so richtig Lust auf ein tolles Fahrradjahr – allen sonstigen besorgniserregenden Entwicklungen auf politischer Bühne zum Trotz, auf die Fehlau nicht müde wurde hinzuweisen.

Der Experte teilte seine Moderation im „Werkhaus“ in den Heckmann-Höfen in fünf so genannte „Cluster“ auf. „Made in Germany“ ist einer davon. Angesichts steigender Produktionskosten stelle sich die Frage, ob der Wirtschaftsstandort Deutschland für Fahrradunternehmen an Attraktivität verliere. Dazu hatte der

pressedienst-fahrrad mit Führungskräften verschiedener Firmen gesprochen und festgestellt: In den Fahrradmarkt wird vielerorts investiert. Thomas Bernds, der exklusive Räder am Bodensee fertigt, von denen einige Exponate im „Werkhaus“ zu sehen sind, etwa sagt: „Deutsche Firmen waren erfolgreich, wenn sie im eigenen Land produziert haben.“ Marc K. Thiel vom in Wülfrath ansässigen Kinderradspezialisten Puky ist der Meinung, dass „Respekt entsteht, weil wir an der Produktion in Deutschland festhalten. Wir haben als Traditionsunternehmen den Anspruch, die heimische Wirtschaft zu stärken.“ Und Guido Müller von Busch & Müller, dem im sauerländischen Meinerzhagen beheimateten Marktführer in Sachen Beleuchtung, bekräftigt: „Wir rüsten für die Zukunft – und das natürlich am Standort Meinerzhagen. Das Fahrrad löst viele Probleme bei Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit. Ein sympathisches Fortbewegungsmittel.“ Die vollständigen Interviews mit noch weiteren Firmeninhabern sind unter www.pd-f.de zu finden.

Dann geht es in medias res. Alltagsmobilität mit dem Rad ist gerade für junge Familien ein Thema. In der Branche wächst das Angebot an Lösungen für



Lastenräder sind stark im Kommen. Damit kann man auch...

die ganze Familie ständig. Das geht vom Babytransport per Kinderanhänger über praktische Helfer für den Einkauf bis hin zum kippstabilen Dreirad für Ältere wie das „Delta tx“. Lastenrad ist ein Stichwort. „Carrie“ war der Titel eines Horrorfilms, das gleichnamige E-Rad des Herstellers Riese & Müller ist das Gegenteil eines Gruselstreifens. Das Cargobike verfügt über eine Flexbox, die sich je nach Bedarf auf Lasten- oder Kindertransport anpassen lässt und dazu für platzsparendes Parken einklappbar ist. Das neue E-Bike „E-Simeto“ von Stevens mit Riemenantrieb ist wartungsarm und ganzjahrestauglich. Das „Pickup Compact Gretel“ von Bernds mit drei Rädern bietet Platz für eine Transportbox und ist durch eine ausgeklügelte Faltfunktion selbst bereit für den Transport im Kofferraum eines Autos.

Solche Räder sind nicht gerade billig, bei „Gretel“ wird die 8.000-Euro-Grenze überschritten. Das sei schon sportlich, sagt Fehlau, „aber man erhält im Vergleich zu früher auch viel mehr Fahrrad für sein Geld.“ Technisch sind die Gefährte von heute mit denen von vor 20 Jahren kaum noch zu vergleichen. Ein Mountainbike wiege heute mit Motor soviel wie früher ohne zusätzlichen Antrieb. Und die Entwicklung geht unaufhaltsam weiter. Inzwischen gibt es ABS, Kurvenlicht oder Automatikschaltung. Die Motor-Getriebe-Einheit (MGU) von



Radfahren ist was für alle Generationen.

Foto: www.pd-f.de | Konrad Tatzel



Foto: www.pd-f.de | Florian Schuh

ch große Einkäufe tätigen oder in den Urlaub fahren.

Pinion ist mit einer „Auto-Shift-Funktion“ ausgestattet, der Gangwechsel erfolgt vollautomatisiert aufgrund der eingegebenen Trittfrequenz. Weitere smarte Funktionen wie der automatische Gangwechsel beim Anfahren oder Bergab-Fahren stehen zur Verfügung. Verbaut ist das Wunderwerk am „Delite 5 GT Pinion“. Ähnlich Spektakuläres bietet Winoras „Yakun“-Serie mit dem neuen Bosch-Motor „Performance Line CX“, der die Motorunterstützung je nach Fahrsituation automatisch anpassen kann. Und beim „Yakun R5 Pro ABS“ sorgt ein Anti-Blockier-System für mehr Sicherheit. „Wir haben es ausprobiert, auf einer Strecke mit Rollsplit. Das funktioniert hervorragend“, sagt Fehlau. Das passende Licht dazu liefert Busch & Müller mit seinem Premium-Produkt „Briq-XL“. Das leuchtet die Straße perfekt aus, blendet aber niemanden. „Ich frage mich manchmal, wie wir die 90er mit den Funzeln damals überlebt haben“, sagt Fehlau. Sicherheitsspezialist Abus wartet mit dem neuen Helm „Hyp-E“ mit Front- und Rücklicht, sowie optionalem Bremslicht und Blinker mit einer Bedieneinheit am Lenker auf. Und das Fahrradschloss „Yardo“ wird nicht durch einen Schlüssel, sondern durch den Fingerabdruck geöffnet. Last but not least: Adventure. Was nichts anderes heißt als: Reisen mit dem Rad. Laut einer Analyse des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) waren 2023 37,4 Millionen



Foto: bek

Gunnar Fehlau auf einem Dreirad der neuesten Generation. Der Experte war beim Fahrrad-Frühling in den Heckmann-Höfen wieder ganz in seinem Element.

Radtouristinnen und -touristen „on the road“. Auch hier ist das Angebot breit gefächert. Kompakte E-Bikes mit 20-Zoll-Laufrädern wie das „P12 ZR Adventure“ von I:sy mit der MGU-Einheit von Pinion sind was für Urlauber mit dem Wohnmobil, das „CS90 Allroad“ von Ca Go ist mit verschiedenen Gepäckträgern für Zelt, Taschen, Schlafsack oder Isomatte eher geeignet für längere Touren. Und wer mit leichtem Gepäck

unterwegs sein will, für den käme vielleicht das „Colmaro Extreme“ des niederländischen Herstellers Koga in Frage. Das Gravelbike kann mit vielfältigen Lenkerformen, Schaltungsvarianten und Gabelarten, sowie Ösen am Rahmen zum Anbringen von Bikepacking-Taschen auf alle Bedürfnisse angepasst werden. Aber Muskeln sollte man hier haben: Das Rad hat keinen Motor. Ausnahmsweise. Bernd Karkossa

Reinschnuppern in die Welt des Forschens

Potsdamer Tag der Wissenschaften am 10. Mai im Science Park



Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung, das Brandenburgische Landeshauptarchiv oder das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY aus Zeuthen.

Die BTU Cottbus befasst sich beispielsweise in Vortrag und Mitmach-Experiment mit der Frage der Wirkung von Musik auf den menschlichen Körper und einem Quantencomputer aus Sternenstaub. Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung tüftelt mit Kindern aus, wie Meeresströmungen entstehen. Die Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg bereitet ein Spiel der kuriosen Ortsnamen vor, und das Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung geht mit den Gästen auf die Suche nach einem magischen Käfer und verfolgt die Spur der Schnecken. Von 13 bis 19 Uhr haben die Besucher Zeit, ihre Lieblingsthemen zu entdecken und zu erkunden. Der Eintritt ist frei.

ith

www.potsdamertagderwissenschaften.de

54

Ein schöner Anlass für einen Ausflug nach Potsdam bietet sich am 10. Mai: Dann findet hier der Tag der Wissenschaften statt. Auf dem Gelände des Science Parks präsentieren sich mehr als 40 Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen aus Brandenburg und bieten BesucherInnen ein

vielfältiges Festival-Programm von mehr als 200 Angeboten unter dem Motto „Forschen, entdecken, mitmachen“: Vorträge, Workshops, Experimente, Führungen, aber auch Spielerisches für junge Wissenschaftsinteressierte. Mit dabei sind bekannte Institutionen wie die Universität Potsdam, das

Hobbit, Wikinger, Cowgirl und Jedi

Ziegeleipark Mildenberg: Festival „Annotopia“ mit magischen und skurrilen Wesen

Normalerweise bietet der Ziegeleipark in Mildenberg, nördlich der Hauptstadt gelegen, Geschichtliches zur Industriekultur zum Anfassen und Nachvollziehen. Zwischen 29. Mai und 1. Juni allerdings halten dort jede Menge magische und skurrile Wesen Einzug. Dann steigt auf dem Gelände das Annotopia Fantasy Festival. Dort gibt es nichts, was es nicht gibt, möchte man bald denken, denn die Veranstalter sagen, vom urzeitlichen Dinosaurier bis zum Star-Wars-Helden könne den Besuchern einfach alles begegnen: Übers alte Rom geht's in den Wilden Westen, vom Mittelalter zum Steampunk, und auch Piratinnen, Wikinger, Science-Fiction-Charaktere oder elbische Wesen geben sich die symbolische Klinke in die Hand. Übrigens sind die Gäste herzlich eingeladen, sich selbst ebenfalls in passende Schale zu

werfen – ob Hobbit, Cowgirl oder Jedi. Musik steht ebenfalls auf dem Programm, und auch fürs Kulinarische ist gesorgt.

Geöffnet ist das Festival am Donnerstag und Samstag jeweils von 11 bis 24 Uhr, am Freitag geht es um 18 Uhr los, Sonntag dauert die Veranstaltung von 11 bis 19 Uhr. Tickets sind für einzelne Tage, aber auch in Kombi-Paketen erhältlich. Ein Familien-Angebot kostet zum Beispiel fürs komplette Wochenende 149,50 Euro im Vorverkauf, an der Tageskasse 185 Euro, Einzelpersonen ab 16 Jahren kommen für 59,50 Euro (vor Ort 75 Euro) rein. Das günstigste Tagesticket (für Freitag) ist vorab für 13 Euro, ermäßigt 6,50 Euro, zu haben. ith

www.annotopia.eu



Zeit für den Frühjahrsputz: Mehr Ordnung für Finanzen und Dokumente

Wenn die Tage länger werden, haben viele Menschen das Bedürfnis, aufzuräumen und sich von Altlasten zu trennen. Warum es dabei auch sinnvoll ist, Dokumente und Finanzen zu überprüfen, erklären wir hier.

Wer kennt es nicht? Im Lauf der Zeit sammeln sich zu Hause jede Menge Unterlagen zum Aufbewahren an. Gesetzliche Aufbewahrungsfristen helfen zu entscheiden, was bleiben sollte und was in den Schredder wandern kann.

Sichten und priorisieren

Bei Rechnungen reichen meist zwei Jahre, bis die Garantiezeit abgelaufen ist. Auch Belege für die Steuererklärung sollten mindestens zwei Jahre aufbewahrt werden, Bankunterlagen drei Jahre. Versicherungspolicen sind dagegen so lange wichtig, wie der Vertrag gültig ist.

Essenziell für die Rente sind Nachweise über Arbeits-, Ausbildungs- und Studienzeiten. Behalten Sie diese langfristig. So können Sie selbst prüfen, ob alle Zeiten aufgezeichnet wurden.

Ablagesystem optimieren

Statt Dokumente chronologisch abzuheften, helfen thematische Ordner mit Trennblättern zwischen verschiedenen Vertragsarten. Notieren Sie für einen schnelleren Überblick Ihre Kundennummer oder die Konto- und Kontaktdaten des Vertragspartners auf den Trennern. Ein Notfallordner mit Unterlagen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder Testament gibt Angehörigen Sicherheit und erleichtert ihnen das Auffinden dieser wichtigen Dokumente.

Digitale Ablage einrichten

Die meisten Dokumente müssen Sie nicht in Papierform aufbewahren. Oft reicht es, sie einzuscannen, um Platz im Regal zu schaffen. Speichern Sie die Dateien auf dem PC, einer externen Festplatte oder in einer Cloud.

Noch besser ist es, das Papieraufkommen direkt zu reduzieren. Onlinebanking-Nutzer erhalten ihre Kontoauszüge digital und

haben per Archivfunktion über mehrere Jahre darauf Zugriff. Das erleichtert den Überblick und schont zugleich die Umwelt.

Tipp: Benennen Sie eingescannte Dokumente eindeutig und mit Ablagedatum im Dateinamen. So finden Sie später schneller die Dateien, die nach ihrer Ablauffrist gelöscht werden können. Prüfen Sie bei der Gelegenheit, ob Ihre PC-Software auf dem neuesten Stand ist: Regelmäßige Updates bringen Sicherheit.

Geld besser nutzen

Nehmen Sie den Frühjahrsputz zum Anlass für einen Finanz-Check. Wie steht es um Einnahmen und Ausgaben? Gibt es unnötige Kostenfallen im Alltag? Ein festes Budget für bestimmte Bereiche kann helfen, bewusster mit Geld umzugehen. So können Sie Geld für Investitionen freimachen, zum Beispiel in einen Fondssparplan.

Für alle, die bereits investieren, lohnt sich ein Blick ins Depot. Die Börsen entwickeln sich ständig weiter, und es kann sinnvoll sein, Gewinne mitzunehmen, Verluste zu begrenzen oder in zukunftsfähige Branchen umzuschichten.

Übrigens: Giro- oder Tagesgeldkonten eignen sich zwar für einen Notgroschen, für den langfristigen Vermögensaufbau sind sie wegen der niedrigen Zinsen jedoch nicht ideal. Alternativen wie Börseninvestments, Immobilien oder staatlich geförderte Anlageprodukte können



Marc-André Ehlers, Leiter Kundenberatung bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

bessere Erträge bieten. Lassen Sie sich bei Bedarf beraten, um die für Sie passende Strategie zu finden.

Nicht zuletzt sollte auch Ihr Versicherungsschutz geprüft werden. Manche Policen sind unnötig oder überteuert, andere dagegen essenziell. Mit einem Vergleich können Sie sparen, ohne auf wichtigen Schutz zu verzichten.

Fazit: Ordnung lohnt sich

Wer Unterlagen regelmäßig sichtet, ein cleveres Ablagesystem nutzt und digitale Möglichkeiten ausschöpft, spart Zeit und Platz. Ein Finanz-Check kann helfen, unnötige Kosten zu vermeiden und Investitionen zu optimieren. Also: Nehmen Sie sich die Zeit und profitieren Sie von den langfristigen Vorteilen.

2 Jahre

Handwerker-Rechnungen, Kassenbons und Garantieunterlagen

3 Jahre

Abgelaufene Mietverträge, Kontoauszüge und AGB-Änderungen der Bank, Quittungen von teuren Anschaffungen, die über die Hausratversicherung versichert sind

Laufzeitabhängig

Versicherungspolicen, aktueller Mietvertrag

Lebenslang

Geburts-, Heirats- und Scheidungsurkunden, Erbscheine, Renten- und Krankenversicherungsunterlagen, Zeugnisse, Dokumente über Immobilienkäufe und Grundbuchauszüge

Aufbewahrungsfristen für ausgewählte Dokumente

Gut zu wissen: Für Unternehmerinnen und Unternehmer gelten spezielle Fristen. Sie müssen unter anderem Buchungsbelege, Inventare und Bilanzen zehn Jahre lang archivieren.

Von Rosen und Reförmchen

Überall liest man diese Tage von der großen Verwaltungsreform, die in Berlin alles besser machen soll. Viele Zuständigkeiten zwischen Bezirken und Land sollen neu verteilt und digitalisiert werden damit es schneller und schlanker geht. Zeit wird's!

Während man inzwischen in sensationellen 15 Minuten digital ein Auto zulassen kann (selbst getestet, es geht wirklich und man kann sogar per PayPal zahlen), scheint die Bürokratie an anderen Enden unfassbar: Für eine eintägige Kunstausstellung von Gymnasiasten mit vielleicht 60 Gästen im wiederentdeckten Tanzsaal in Tegel (Foto) brauchte es tatsächlich eine Baugenehmigung inklusive Feuerlöscher und Sicherheitsbelehrung der Gäste. Das dürfte wieder ordentlich Zeit und Geld gekostet haben und tatsächlich klappte es offenbar auch nur Dank Einsatzes behördlicher Würdenträger noch rechtzeitig. Offenbar wurde der Tanzsaal durch die Zwischennutzung als Discounter schlagartig ungeeignet für den Aufenthalt von Menschen, sobald diese nicht mehr durch eine Deckenabhängung von der Tanzsaaldecke getrennt werden.

Auch im Schaffen neuen Wohnraums misstraut man offenbar allen privaten Initiativen: Wer in Reinickendorf ein altes Einfamilienhaus kauft um es

abzureißen und sich ein Zeitgemäßes zu bauen – so ein Artikel in der Berliner Morgenpost – müsse einen städtebaulichen Vertrag schließen. Dieses Instrument erwartet man eher bei großen Projekten, in denen Baurecht z.B. neu geschaffen wird und durch das sich die Bauherren verpflichten, sich an den Kosten der notwendigen sozialen Infrastruktur wie Spielplätze zu beteiligen. Bei den Eigenheimbauern geht man gleich einen Schritt weiter: Vertraglich verpflichtet sich der Bauwillige zu einer fiktiven Traummiere für den teuren Neubau falls man doch durch irgendwelche Widrigkeiten zum Auszug genötigt wird – denn Leerstand ist auch bei Scheidung, Tod und anderen Schicksalsschlägen nicht erlaubt. Dank Zweckentfremdungsgesetz darf man sich dann auch bei familiären Krisen zuerst um eine Vermietung bemühen – sofern der Neubau überhaupt finanziert wird, denn nicht alle Banken dürften sich über eine verpflichtende, nicht-kostendeckende Vermietung des finanzierten Baus freuen.

Und Gnade demjenigen, der es wagen will, einen Teil seines Heimes Feriengästen anzubieten – Dank hoher Gebühren und Auflagen bleiben Reinickendorfer Senioren vermutlich lieber Single selbst in großen Eigenheimen. Auch der Denkmalschutz sorgt immer



Foto: mvo

wieder auf Nummer sicher für leere Wohnungen und sogar abwandernde Unternehmen: Der Werkzeughersteller G-Elit führt für seine Werkschließung unter anderem die Verpflichtung für das Pflanzen bestimmter Rosen im denkmalgeschützten Garten des Betriebsgeländes an.

Ob all diese Gordischen Knoten nun auf Landesebene besser gelöst werden würden, bleibt abzuwarten – doch ein „Milei 2.0“ wird das Verwaltungsreförmchen wohl eher nicht: Eine „Einigungsstelle“ soll schlichten, wenn Land und Bezirke um Kompetenzen ringen. Das lässt schon mal ahnen: Im Zweifelsfall bleibt alles wie es ist!



Foto: privat

Melanie von Orlow ist als Biologin, Autorin und begeisterte Imkerin Teil des RAZ-Teams. Beim NABU Berlin engagiert sie sich für den Natur- und Artenschutz in der Stadt.

Erst malochen, dann ma' lachen!



Keen' Bock mehr uff olle Firmenfeiern und After-Work-Events?
Oder uff Location-Suche für 'ne schöne Vereinsparty?
Dann komm zu uns ins Prime Time Theater. Jemeinsam
mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wir Dir,
Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen
in netter Runde die absolute Sorglos-Kombi:
mit unserem



Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf
primetimetheater.de/firmenfeiern



prime
time
theater

DAS BERLINER
KULT-THEATER

WOHIN IM NORDEN?

TERMINE UND MARKTPLATZ für Reinickendorf und Umgebung



57

VERLOSUNGEN



Foto: Patrick Schneiderwind

Die zweistündige Show „Die Mönche des Shaolin Kung Fu“ gastiert am 19. Mai im Friedrichstadt-Palast Berlin. Die Mönche bieten eine fesselnde Kombination aus Körperkunst, traditionellem Waffenkampf und Zen-Philosophie – mit direkter Einbindung des Publikums. Wir vergeben 2 x 2 Karten. Stichwort: „Mönche“



Foto: promo

Mit dem Gutscheinbuch.de Schlemmerblock kommen Sie bei ihrem nächsten Restaurantbesuch mit dem 2 für 1 oder 4 für 2 Prinzip in Restaurants, Cafés, Kinos, Freizeitparks, Bäder und bei Sportveranstaltungen preiswerter weg. Wir vergeben 5 Schlemmerblöcke für die Region Berlin & Umgebung. Stichwort: „Gutscheinbuch“

Senden Sie eine E-Mail mit Namen, Tel. und Stichwort an:

Gewinnspiel_RAZ@raz-verlag.de
Einsendeschluss: 1. Mai '25

Teilnahme ab 18 Jahre, RAZ Mitarbeiter und Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu.

Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Webseite (www.raz-verlag.de/datschutz) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo bis Fr 9 bis 15 Uhr) erhalten können.

 **RAZ Verlag**
EINFACH MEHR DAVON

KONZERT 24.05.2025 | 19 UHR


Foto: Klaus Manns

Dire Straits

A tribute to the legendary „Dire Straits“. Im Vordergrund steht der Sound der um die Welt ging, mit einer Gitarre die keiner je vergessen wird. Die Band hat sich mit über 800 Konzerten fest in der deutschen Musiklandschaft etabliert. Höhepunkt ist der Sieg des bundesweiten Tribute-Contests in Koblenz. Durch enorme Wandlungsfähigkeit wird ein Live-Programm für alte Kenner und neue Fans geschaffen.

**Ernst-Reuter-Saal · Eichborndamm 213
13437 Reinickendorf · Tickets ab 39€
www.reinickendorfer-classics.de**

KINDER 28.05.2025 | 16–17 UHR

Vorlesen mit dem Kamishibai

Hier wird für Kinder ab 3 Jahren vorgelesen. Bei gutem Wetter wird draußen auf der See-Wiese gelesen.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Teilnahme frei**

VORTRAG 20.05.2025 | 19.30 UHR

Frauen im geteilten Deutschland

35 Jahre Frauenbewegung in Ost und West – eine Zwischenbilanz mit Astrid Landero, Brigitte Kowas und Peggy Piesche.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Eintritt frei**

KONZERT 18.05.2025 | 19 UHR


Foto: Holger Kochs

Tom Gaebel

Tom Gaebel & his orchestra feiern ihr 20-jähriges Bestehen und er selbst freut sich über seinen 50. Geburtstag – zwei gute Gründe, die Lackschuhe zu polieren, auf die Bühne zu springen und gemeinsam mit den Fans anzustoßen: Auf sich und das Leben, auf die Musik und auf eine aufregende Karriere. NUR DAS BESTE heißt die von SAT.1 präsentierte Jubiläumssause und entsprechend werden auch nur die größten Delikatessen aus 20 Jahren Bandgeschichte serviert.

**Ernst-Reuter-Saal · Eichborndamm 213
13437 Reinickendorf · Tickets ab 49,50€**

KONZERT 02.06.2025 | 18.30 UHR

Tone Colours

In einer Ausstellung von Martina Schuhmacher
**artloft.berlin · Gerichtstraße 23
13347 Wedding · Eintritt frei**

VERNISSAGE 24.04.2025 | 15UHR

STAZIONE VENEZIA

Fotografien von Pawel Kosicki.

artloft.berlin · Gerichtstraße 23 · 13347 Wedding · Eintritt frei

MUSIK 03.05.2025 | 18 UHR

vivo: Gitarrenkonzert

Jubiläumskonzert zum 125. Geburtstag von Bruno Henze

Ev. Dorfkirche Alt-Tegel · Alt-Tegel 39a · 13507

SPAZIERGANG 26.04.2025 | 14 UHR


Foto: Christina Borgelt

Tegeler Hafen

Der Stadtpaziergang führt zu den unterschiedlichen Wohngebieten, die dort im Rahmen neuer Konzepte entstanden sind. Dazu zählen auch die postmodernen Wohnbauten der Internationalen Bauausstellung 1987. Er endet mit einem Blick auf den Dorfkern und einem Besuch des ehemaligen Lehnshofes, bei dem die historische Nutzung als Bauernhof noch nachvollziehbar ist.

**Humboldt-Bibliothek Karolinenstraße 19·
13507 Reinickendorf · Teilnahme frei · Anmeldung: museum@reinickendorf.berlin.de oder
Tel. 902 946 460**

MARKT 10.05.2025 | 11–16 UHR

Bücherflohmarkt

Auf dem großen Büchermarkt ist für jeden etwas dabei. Ob Krimis, Thriller, Romane oder Sachbücher. Auch für Kinder gibt es eine große Auswahl an Büchern und Spielen.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Eintritt frei**

LITERATUR 12.05.2025 | 11 & 15 UHR

Offener Literaturkreis

„Eine blassblaue Fraueschrift“ von Franz Werfel wird besprochen. Eine Geschichte über den Verfall einer Liebe, das Psychogramm eines Opportunisten und ein zeitgeschichtliches Dokument über den latenten Antisemitismus in der Ersten Republik Österreichs.

**Bibliothek am Schäfersee · Marktstraße 36
13409 Reinickendorf · Teilnahme frei**

DISKUSSION 08.05. | 9.30–11 UHR

Demokratie leben

Austauschgruppe für Eltern. Kinder können, müssen aber nicht, mitgebracht werden.

Ev. Familienbildungsstätte Wittenau · Spießweg 7 · 13437 Reinickendorf · Teilnahme frei · Anmeldung: www.kirchenkreis-reinickendorf.de

VORTRAG 29.04.2025 | 19.30 UHR

Wechseljahre

In diesem Vortrag erfahren die Gäste, was in den Wechseljahren passiert und wie Hormone den Körper und die Gefühle beeinflussen. Außerdem gibt es Tipps, wie man gut durch diese Zeit kommt und wie Symptome lindern kann.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Teilnahme frei**

KONZERT 11.05.2025 | 17 UHR

Tango Canción

Das Berliner Duo „Ehrhardt & García“ lädt zu einer Reise durch die Welt des argentinischen Tangos ein.

Königin-Luise-Kirche · Bondickstraße 14 · 13469

MUSIK 25.05.2025 | 18 UHR

Alexanderfest

Händel-Oratorium.

**Johanneskirche Frohnau · Zeltlinger Platz 18
13465 Reinickendorf · Eintritt frei**

SPASS 30.04.2025 | 20 UHR

Bingo

Altbekanntes Spiel, neues Glück.

**Mastul e.V. · Liebenwalder Str. 33
13347 Wedding · Eintritt frei**

KONZERT 14.05.–17.05.2025


Foto: silent green

A MAZE

Das 14. Internationale Festival für Games und Playful Media, kehrt zurück ins silent green. Tagsüber lädt A MAZE / Berlin experimentelle Game- und VR-Kreative, digitale Künstler, Musiker und andere spielerische Köpfe aus aller Welt ein, die in einem Programm mit Talks, Workshops, Ideenbörsen und Wissensbazaren die Kunst der Videospielentwicklung teilen. Abends kann man die alternative und experimentelle Welt der Videospiele und interaktiven Kunst selbst entdecken.

**silent green · Gerichtstraße 35 · 13347 Wedding
Tickets ab 42€ · www.silent-green.net**

Sei trocken. Sei staubig. Sei ballaststoffreich.

KnäckeBrød

pour homme



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND SPOT ANSEHEN!**

Oder besuche uns auf primetimetheater.de/videos

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

FÜHRUNG 12.06.2025 | 10 UHR

Gewachsen auf Sand

Bei dem Rundgang durch die Dauerausstellung betrachtet man die Entstehung und Entwicklung des Bezirkes Mitte in den letzten 250 Jahren. Zwischen historischen Schriften und Fotos werden Fragen beantwortet – unter anderem gesellschaftlich relevante wie „Wem gehört die Stadt?“

Mitte Museum · Pankstraße 47 · 13357

SPAZIERGANG 15.05.2025 | 14 UHR

Erich Kästner

Literarischer Spaziergang mit Marianne Mielke, der an Erich Kästner erinnert, der zwischen 1964 und 1969 zeitweise in Hermsdorf lebte. Danach Gesprächs- und Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee ins Museum.

Museum Reinickendorf · Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Reinickendorf · Teilnahme frei · Anmeldung: museum@reinickendorf.berlin.de

KINDER 18.05.2025 | 10–13 UHR


Foto: Patricia Schichtl

Lapidarium lernt laufen

Die Skulpturen des Lapidariums werden zum Leben erweckt. Ob kopflose Damen, der bärtige Riesenkopf oder die merkwürdigen Hydranten. Kopien jeder Figur dürfen nach Belieben neu gestaltet werden. Anschließend werden die Figuren auf Pappe geklebt und an einem Holzstab befestigt. Ein Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Museumstags.

Museum Reinickendorf · Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Reinickendorf · Teilnahme frei · Anmeldung: museum@reinickendorf.berlin.de oder Tel. 902 946 460

INFO 24.04.2025 | 15.30–17.30 UHR

Finanzberatung

Hier erhalten Menschen in finanziell herausfordernden Lebenslagen Unterstützung. Man bekommt Hilfe, um einen Überblick über die wirtschaftliche Situation zu gewinnen. Bei Bedarf kann man an weiterführende Hilfsangebote vermittelt werden.

Ev. Familienbildungsstätte Wittenau · Spießweg 7 · Teilnahme frei

KINDER BIS 27.04.2025

Welt der Eichhörnchen

Mitmachangebote für Kinder rund um die Welt der Eichhörnchen. Neben der Upcycling-Werkstatt gibt es verschiedene Bewegungsangebote und Informativaktionen.

Labyrinth Kindermuseum · Osloer Straße 12 13359 Wedding · www.labyrinth-kindermuseum.de

KINO 04.05.2025 | 19.30 UHR


Foto: Ballhaus Wedding

Der Navigator

Ein Meisterwerk der ‚Sachlichen Komödie‘ von Buster Keaton. Die erfindungsreiche Komödie um zwei reiche Nichtstuer, die sich nach turbulenten Verwicklungen nur zu zweit auf einem verlassenen Ozeanriesen wiederfinden, wurde zu einem unvergleichlicher Pas de deux der Geschichte der Grotesk-Filme. Surreale Pointen, halsbrecherische Stunts und eine der ersten Unterwassersequenzen der Filmgeschichte.

Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6 13359 Berlin-Wedding · Tickets 13-25€ www.ballhauswedding.de

WORKSHOP 20.05.2025 | 16 UHR

Digitale Sprechstunde

Sie sind 60 Jahre oder älter und haben Fragen zu ihrem Smartphone oder ihrem Tablet? Bei diesem Workshop erhält man Unterstützung im Umgang mit mobilen Geräten. Diese Sprechstunde ist nur für Android Geräte.

Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19 13507 Reinickendorf · Teilnahme frei

FAMILIE 30.04.2025 | 16–17 UHR

Basteln

Gemeinsam Basteln oder der Geschichte lauschen. Hier werden Kinder von neuen Geschichten verzaubert. Vorgelesen wird in verschiedenen, sich abwechselnden, Sprachen.

Bibliothek am Schäfersee · Marktstraße 36 13409 Reinickendorf · Teilnahme frei

DISKURS 28.05.2025 | 19.30 UHR


Foto: Heiko Steinweg

Fabelland

Ines Geipel, ehemalige Spitzensportlerin der DDR, heute Professorin für Verskunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, hat sich in zahlreichen Publikationen mit den Widersprüchen der Wiedervereinigung beschäftigt. In ihrem jüngsten Buch „Fabelland“ geht sie noch einmal zurück in die politische Umbruchlandschaft nach 1989 und zu den Verharmlosungen und Legenden, die die Gegenwart vergiften.

Kulturhaus Centre Bagatelle · Zeltinger Straße 6 · 13465 Reinickendorf · Tickets 15/8€

MUSIK 14.+15.05.2025 | 15 UHR

Bert Beel: Hits a go go

Der Berliner Entertainer Bert Beel tritt innerhalb der Reihe „Kulturtreff“ mit Schlägern auf. Mit dabei: die Pallas Showband, Comedy-Star Till Schleinitz, das Show Ballett Berlin, Valerie Sealy-Solstix sowie Randolph Rose.

Ernst-Reuter-Saal · Eichborndamm 213 13437 Reinickendorf · Tickets 15€

WORKSHOP 05.06.2025 | 16 UHR

Robotik-Nachmittag

Verschiedene Roboter aus dem großen Ausleihbestand können ausprobiert werden und so erste Erfahrungen mit Robotern und den Möglichkeiten, sie zu programmieren, gesammelt werden.

Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19 13507 Reinickendorf · Teilnahme frei

WORKSHOP 19.05.2025 | 15–17 UHR


Foto: R. Vinzling

Stadtansichten

Im Workshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Technik des mehrfarbigen Linodrucks erlernen. Unterstützt durch die Künstlerin Susanne Haun entstehen urbane Räume. Als Motive sollten Skizzen oder Fotografien im Format A5 oder A6 mitgebracht werden. Der Workshop ist für Anfänger geeignet. Material ist vorhanden.

Graphothek Berlin im Fontane-Haus · Königs-horser Straße 6 · 13439 Reinickendorf · Teilnahme 3€ · Anmeldung: graphothek@reinickendorf.berlin.de oder Tel. 902 943 860

LITERATUR 12.05.2025 | 16.30 UHR

Vorlesestunde

Für Kinder ab 4 bis 8 Jahren.

Bibliothek am Schäfersee · Marktstraße 36 13409 Reinickendorf · Teilnahme frei

TANZ 14.05.2025 | 20 UHR

Ballhaus Milonga

Tangotänzen im Ballhaus.

Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6 · 13359 Wedding · Tickets 10€

FESTIVAL 13.–15.05.2025

Emergent Berlin

Workshops, Präsentationen, Kunst, Musik und vieles mehr.

Baumhaus · Gericht Straße 23 · 13347 Wedding

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING

bis 19.04.25

Letzte Chance!

FOLGE 136 BIS DASS DER CLAN EUCH SCHEIDET

ab 23.04.25



WILD WILD WEDDING
Eine Western-Komödie

ab 23.05.25

GWSW Folge 137



weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

**prime
time
theater**

Infos & Tickets unter
primetimetheater.de

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

FÜHRUNG 10.05.2025 | 14 UHR



Foto: Archiv

AVA-Kiez

Der Kiez ist benannt nach der Auguste-Viktoria-Allee und historisch gesehen noch ein recht junger. Auf der einstündigen Führung schauen wir uns gemeinsam an, welche historischen Bauwerke es im AVA-Kiez zu sehen gibt. Dazu wird Kiezführerin Diana Schaal die geschichtlichen Hintergründe erläutern. Anschließend kann man hinter der Segenskirche am Kiezfest zum Tag der Städtebauförderung teilnehmen.

**Treffpunkt: Ollenhauer Straße 112
13403 Reinickendorf · Teilnahme frei
www.schoene-kiezmomente.de**

KINDER 22.-25.04.2025 | 9-16 UHR

Überraschungswoche

Hier kann man seine eigenen Projekte umsetzen.
**meredo · Namslauterstraße 45-47
13507 Reinickendorf · Teilnahme frei**

FAMILIE 14.06.2025 | 14-18 UHR

Familienfest

Spiel, Spaß, jede Menge Aktionen und ein Bühnenprogramm.

Dorfau e Alt-Wittenau · Alt-Wittenau · 13469

SPAZIERGANG 24.04.2025 | 17 UHR

Tegeler Fließ

**Museum Reinickendorf · Alt-Hermsdorf 35 ·
13467 Reinickendorf · Teilnahme frei · Anmel-
dung: museum@reinickendorf.berlin.de**

AUSTELLUNG BIS 23.05.2025

Kunst am Bau

Die im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive eingereichten Wettbewerbsentwürfe für die neuen Erweiterungsgebäude der Ringelnatz-, der Charlie-Chaplin- und der Mark-Twain-Grundschule werden ausgestellt.

**Rathaus Galerie Reinickendorf · Eichborn-
damm 215 · 13437 Reinickendorf · Eintritt frei**

WORKSHOP 22.04.2025 | 17-19 UHR

Sprachcafé

Die Gruppe trifft sich regelmäßig, isst gemeinsam und übt sich in der deutschen Sprache. Dabei sind sowohl deutsche Muttersprachler wie auch neu nach Deutschland gezogene Nachbarn, die gerade die Sprache erlernen.

**Quartiersbüro · Graf-Haeseler-Straße 17
13403 Reinickendorf**

KONZERT 29.05.2025 | 20 UHR

Jay-Jay Johanson

... ist zurück und bringt seine unverwechselbaren Trip-Hop-Klänge mit, die zwischen Nostalgie und Moderne schweben. Mit jazzigen Rhythmen, subtilen elektronischen Elementen und akustischen Details erschafft er eine atmosphärische Klangwelt..

**silent green · Gerichtstraße 35 · 13347 Wed-
ding · Eintritt 34.50€ · www.silent-green.net**

KONZERT 08.05.2025 | 20 UHR

Truck Stop

Nach fünf Jahrzehnten im Musikgeschäft kann die Band auf eine mehr als beachtliche Historie zurückblicken. Truck Stop ist eine Legende und unbestrittener Vorreiter der deutschsprachigen Country Musik.

**Fontane-Haus · Königshorster Straße 6 · 13439
Reinickendorf · Eintritt ab 50€**

AUSSTELLUNG BIS 18.05.2025



Foto: Thomas Fromm

Natur, Kunst und Wissenschaft

Die Ausstellung von Thomas Fromm trägt den Titel „Die Wissenschaft hat Krücke, die Kunst hat Schwingen“. An Hand eines Beispiels aus der Zoologie und eines Zitates des Kubisten Georges Braque, welches den Titel dieser Ausstellung bildet, sollen die unterschiedlichen Erscheinungsqualitäten von wissenschaftlicher und künstlerischer Darstellung veranschaulicht werden.

**Bürgerhaus „Alte Feuerwache“ · Hauptstr. 4
16761 Hennigsdorf · Eintritt frei**

BEGEGNUNG 26.04.2025 | 17 UHR

Themenabend

Über Sterben und Tod.

**Waschküche Brunnenviertel · Feldstraße 10
13355 Wedding · Teilnahme frei**

KINDER 23.05.2025 | 15-16 UHR

Vorlesestunde

Für Kinder im Alter von 4-8 Jahren.

**Stadtbibliothek Frohnau · Fuchssteinerweg
17 · 13465 Frohnau · Eintritt frei**

VERNISSAGE 12.05.2025 | 15-19 UHR

Colour Tangency

Intensive Farben und leuchtende Glasobjekte.

**artloft.berlin · Gerichtstraße 23 · 13347 Wed-
ding · Eintritt frei**

LESUNG 13.05.2025 | 19.30 UHR


OST*WEST*FRAU

Lesung und Gespräch mit den Herausgeberinnen des gleichnamigen Buches, Franziska Hauser und Maren Wurster. Sie beschäftigen sich mit den Klischees, die Frauen aus Ost- und Westdeutschland zugeschrieben werden. Als Begleitung der Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“, die 31. Mai während der Öffnungszeiten in der Humboldt-Bibliothek zu sehen ist.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Eintritt frei · www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf**

FÜHRUNG 27.04. | 12–13.30 UHR

Historische Führung

Vom Krematorium zum Kulturquartier.

**silent green · Gerichtstraße 35
13347 Wedding · Tickets 8-12€**

KONZERT 06.04.2025 | 20.30 UHR

Minka

Indie Pop/Rock aus Berlin.

**Mastul e.V. · Liebenwalder Str. 33 · 13347
Reinickendorf · Eintritt frei**

MUSIK 30.04.2025 | 21 UHR

Tanz in den Mai

Im Gewand der 20er Jahre mit Live-Musik.

**Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6 · 13359
Wedding · Tickets 25/35/20€**

WORKSHOP 21.04.2025 | 19 UHR


Schachklub

Der Schachklub trifft sich jeden Montag zum Training, Spiel und Diskurs. Als Team nimmt er an der Berliner Feierabendliga teil und besucht gemeinsam Schachturniere. Wer Interesse am Schach hat und vorbeikommen möchte, kann sich gerne vorher per E-Mail oder Telefon anmelden.

**Eingang 1 · Raum A · Alte Werkstatt · Fabrik
Osloer Strasse · Osloer Straße 12 · 13359 Wed-
ding · www.nachbarschaftsetage.de**

FAMILIE 14.06.2025 | 10–13 UHR

Nähworkshop

Für Familien und Kinder ab 9 Jahren.

**Ev. Familienbildungsstätte · Spießweg 7 ·
13437 Reinickendorf · Eintritt frei**

KOMÖDIE 01.05.2025 | 20.30 UHR

Back in Berlin

Englische Comedy-Show.

**KikiSol · Reinickendorfer Straße 96 · 13347
Wedding · Eintritt frei**

SPIEL 30.04.2025 | 16–18.30 UHR

Go-Gruppe

Gemeinsam das asiatische Brettspiel Go spielen.

**Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19
13507 Reinickendorf · Teilnahme frei**

MUSIK 02.05.2025 | 19.30 UHR


Lilian Maria und Coscia Ensemble

Mit starker Bühnenpräsenz der Sängerin Lilian Maria unterstützt durch das Coscia Ensemble, bietet die Show Musik pur, Gänsehaut und eine Spur Erotik. Hier treffen sich Nina Hagen, Tom Waits und Shirley Bassey zu einem Cocktail der extremen Barmusik.

**Showfenster Theater · Letteallee 94 ·
13409 Reinickendorf · Tickets 15/18€
www.showfenster-show.de**

KULTUR 26.04.2025 | 19.30 UHR

Labertaschenland

Gerd Normann berichtet in Szenen, Liedern und Reimen über den alltäglichen Stuss im Redefluss. Über den Einfluss des Klimawandels auf Nacktwanderer und den Unterschied zwischen einer Löwin und einem Wildschwein.

**Showfenster Theater · Letteallee 94 · 13409
Reinickendorf · www.showfenster-show.de**

WORKSHOP 24.04.2025 | 11–14 UHR

Freies Malen

Von Landschaftsdarstellung, über Portrait und Stilleben bis hin zu abstrakten oder experimentellen Motiven ist Farbe vielseitig einsetzbar. Es stehen die Grundlagen der Malerei, wie Bildaufbau, Bildkomposition und Farblehre im Vordergrund.

**resiArt & Galerie Interkulturell · Residenz-
straße 132 · 13409 Reinickendorf**

KURS 07.05.2025 | 17 UHR


Chirashi-Sushi mit Frühlingsgemüse

In diesem Kochkurs lernen die Teilnehmenden, wie man gesunde, schmackhafte und abwechslungsreiche japanische Gerichte zubereitet. Dieser Kurs ist auf pflanzlicher Basis und das Menü ist vegan-freundlich. Zum Abschluss hören die Teilnehmer eine kleine japanische Musikeinlage.

**Fontane-Haus · 13439 Berlin · Königshorster
Str. 6 · Anmeldung: Tel. 90294 48 00, E-Mail
vhs@reinickendorf.berlin.de · www.vhs-reinickendorf.de**

WORKSHOP 03.05.2025 | 10–13 UHR

Repair-Café

Hier steht ein Team aus ehrenamtlichen Schraubern bereit, defekten Geräte mit vertretbarem Aufwand neues Leben einzuhauchen und ihr Wissen weiterzugeben.

**Nachbarschaftstreff Glienicke · Eichenallee 10
16548 Glienicke/Nordbahn · Teilnahme frei**

THEATER 05.06.2025 | 19.30 UHR

Rosina Nudelmann

Eine Paar- und Sexualtherapeutin hat es sich zur Herzensangelegenheit gemacht, in dieser Welt voll Bilder- und Informationsflut „richtig“ aufzuklären. Eine Komödie mit Gesang.

**Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6
13359 Wedding · Tickets 30/20/15€
www.ballhauswedding.de**

KONZERT 30.04.2025 | 21 UHR


Mit Burundanga in den Mai

Orquesta Burundanga – das klingt nach Sonne, Meer und heißen Rhythmen. Die sechs temperamentvollen Damen und die zwei Herren verwandeln den Abend im Labsaal in ein tropisches Musikvergnügen. Salsa, Cumbia, Merengue; einfach pure Energie! Das begeisterte Musikfeuerwerk lässt nur eines zu: Tanzen, Tanzen, Tanzen.

**LabSaal · Alt-Lübars 8 · 13469 Reinickendorf
Tickets 18/16/7€ · www.labsaal.de**

KONZERT 02.06.2025 | 20 UHR



Foto: Kate Rüssel

CocoRosie – Sonic Morgue

Auf ihrem achten Longplayer erzählen CocoRosie eine kaleidoskopische Geschichte über die generationenübergreifende Not der Frauen und die zerrütteten Realitäten ihres Lebens, die prekäre und kostbare Natur des Menschseins. Live-Show.

silent green · Gerichtstraße 35
13347 Wedding · Tickets 40.60€ · www.silent-green.net

KULTUR 28.05.2025 | 18 UHR

Slam der Jugend

Der Poetry Slam für U22-Jährige. Ob nachdenkliche Lyrik oder lustige Stand-Up: Auf dieser Bühne ist alles erlaubt, was mit Worten gemacht werden kann. Es gelten die drei Regeln des Poetry Slam.

Atze Musiktheater · Luxenburger Straße 20C
13353 Wedding · Tickets ab 7.70€

AUSSTELLUNG BIS 10.06.2025

Frauen im Schatten

Inspiziert von dem Sachbuch „Beklaute Frauen“ von Leoni Schöler haben sich die Künstler mit dem Thema auseinandergesetzt und in vielfältiger Weise die Benachteiligung von Frauen, sowohl im historischen wie auch im aktuellen Kontext, sichtbar gemacht.

Rathausgalerie · Hauptstraße 21 · 16548 Glienicke/Nordbahn · Eintritt frei

WORKSHOP 07.05.2025 | 10–13 UHR

Stadtteilmütter

Praktische Unterstützung und Begleitung.

Familienzentrum am Nauener Platz · Schulstraße 101 · 13347 Wedding · Teilnahme frei

WORKSHOP 18.05.2025 | 10–14 UHR

Papa-Kind-Kochaktion

Kochworkshop für Väter und Kinder ab 3 Jahren.

Familienzentrum am Nauener Platz · Schulstraße 101 · 13347 · Anmeldung: Tel. 46066141

BEGEGNUNG 28.05.2025 | 15 UHR

Kaffee und Waffeln

Im Rahmen der Woche der Nachbarschaft unter freiem Himmel.

Armenische Straße 12 · 13349 Wedding

KULTUR 04. & 05.05.2025

Tag des Offenen Ateliers

Exklusive Einblicke in künstlerische Entstehungsprozesse und -räume sowie die Möglichkeit, in den direkten Austausch mit lokalen Bildenden Künstlern zu kommen. Kunstkutschen rollen von Atelier zu Atelier.

Glienicke/Nordbahn · Anmeldung Kutschen: kulturkoordinator@glienicke.eu

GESPRÄCH 28.04.2025 | 19.30 UHR

Vietnam Krieg

Vor 50 Jahren wurde der Vietnam Krieg beendet. Um über Vietnam damals und heute – ergänzt von Ton- und Bildaufnahmen – zu diskutieren, hat Alexander Kulpok sachkundige und prominente Gäste eingeladen.

Flohr-Saal · Tek Dream · Flohrstraße 19 · 13509 Reinickendorf · Eintritt frei

BEGEGNUNG 06.06.2025 | 16 UHR

Die Woll-Lustigen

Für alle, die stricken oder häkeln.

Humboldt-Bibliothek · Karolinenstraße 19 · 13507 Reinickendorf · Teilnahme frei

SPAZIERGANG 03.04.2025 | 14 UHR

Lübars

Rundgang durch Dorfkern und Kirche.

Dorfkirche Lübars · Alt-Lübars 11 · 13469 Dorfkirche · Anmeldung: museum@reinickendorf.berlin.de

FÜHRUNG 29.04. | 17–18.30 UHR

Eichborndamm 238

Führung am Gedenkort mit Geschichtslabor.

Eichborndamm 238 · 13437 · Eintritt frei
Anmeldung: museum@reinickendorf.berlin.de

LESUNG 26.04.2025 | 18 UHR



Foto: AoA

Verkehrswende

Der Lübarser Comic-Autor Felix Pestemer stellt das Klimaschutz-Sachcomic-Projekt „Anpassen oder Aussterben“ vor und gibt Einblick in sein neuestes Werk „Verkehrswende – Wie geht das?“. Der Verkehrssektor ist der drittgrößte Verursacher von Treibhausgasemissionen in Deutschland, Hauptverursacher ist der motorisierte Straßenverkehr. Im Sachcomic beschäftigt sich der Autor und Illustrator mit den aktuellen Debatten rund um das Thema Mobilität.

LabSaal · Alt-Lübars 8 · 13469 Reinickendorf
Eintritt frei · www.labsaal.de

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer
voll gemüsialer Superkräfte

Spielzeiten 2025

April

Fr 25.04. 10:00 Uhr
So 27.04. 14:30 Uhr

Mai

Di 06.05. 10:00 Uhr
Mi 07.05. 10:00 Uhr

Juni

Di 03.06. 10:00 Uhr
Mi 04.06. 10:00 Uhr
So 15.06. 14:30 Uhr

Juli

Do 17.07. 10:00 Uhr
Fr 18.07. 10:00 Uhr

August

Di 19.08. 10:00 Uhr
Mo 25.08. 10:00 Uhr

September

Di 23.09. 10:00 Uhr
So 28.09. 14:30 Uhr

Oktober

Do 02.10. 10:00 Uhr
Mi 22.10. 10:00 Uhr
So 26.10. 14:30 Uhr

November

Fr 07.11. 10:00 Uhr
So 16.11. 14:30 Uhr
Do 20.11. 10:00 Uhr
So 30.11. 14:30 Uhr

Dezember

Do 04.12. 10:00 Uhr
Di 09.12. 10:00 Uhr
Mo 22.12. 14:30 Uhr



Immer aktuell!

Zusätzliche Termine
folgen online unter
primetimetheater.de/
Spielplan



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

MUSIK 01.06.2025 | 18 UHR


Das ABC-Mitsingkonzert

Songs zum Mitsingen von ABBA, Beatles, CCR und anderen Interpreten, deren Namen sich in Form einzelner Buchstaben im Namen der Veranstaltung verstecken. Das Publikum und die Pop-Song-Singers werden begleitet von der sechs-köpfigen Rockband „Unter Verdacht“.

LabSaal · Alt-Lübars 8 · 13469 Reinickendorf
Tickets 18€ · www.labsaal.de

BEGEGNUNG 24.04.2025 | 20 UHR

Telesalon

Mario Kart mit Wii & Wheel.

Mastul e.V. · Liebenwalder Str. 33 · 13347 Wedding · Eintritt frei

WORKSHOP 14.05.2025 | 12 UHR

Yoga

Für Schwangere ab der 12. Schwangerschaftswoche.

Familienzentrum am Nauener Platz · Schulstraße 101 · 13347 Wedding

MUSIK 27.04.2025 | 14–22 UHR

in between noise

Ein Tribut an Steve Roden.

silent green · Gerichtstraße 35 · 13347 Wedding · Tickets 5€

PREMIERE 24.04.2025 | 20 UHR

Max & Moritz

Die zeitgenössische Operette „Max & Moritz“ ReVamped“ widmet sich Busch-Texten und fragt: Was passiert in der Erzählung über die „bösen Buben“, was wir so leicht hinnehmen, was aber eigentlich ganz unerträglich ist?

Ballhaus Prinzenallee · Prinzenallee 33
13359 Wedding · www.ballhausprinzenallee.de

TANZ 30.04.2025 | 19 UHR

Tanz in den Mai

Eine Nacht voller Musik, Tanz und einzigartiger Atmosphäre – pure Party-Energie trifft auf stilvollen Frühlingszauber. Niemand bringt die Tanzfläche so zum Beben wie DJane Natalia mit ihrem Mix aus Partyhits, House, Classics & Chartbreakern.

Loci Loft · Oranienplatz 72 · 13469 Reinickendorf · Tickets: www.loci-loft.de

KINDER 22.–26.04.2025 | 9–15 UHR

Wald 4 U

In dieser Projektwoche kann man Kurzfilme rund um das Thema Wald drehen. Die Natur entdecken, eigene Geschichten erzählen und zeigen was einem der Wald bedeutet. Snacks und Mittagessen sind inklusive.

Tietzia Kinder-, Jugend- und Familienzentrum · Tietzstraße 12 · 13509 · Teilnahme frei

FEST 25.04.2025 | 20 UHR


Das fliegende Ballhaus

Das Ballhaus Wedding landet bei jedem Flug in einer anderen Stadt und in einer anderen Zeit. Umgeben vom Charme der 20er Jahre fliegen die geeigneten Gäste in der Ballhaus Zeitmaschine in die Vergangenheit und erleben ein unvergessliches Abenteuer. Mit Livemusik von der Toolbox Orchestra & Vilma Remezaite, DJ Dr.Hirschfel. Mit einem kleinen Casino im Souterrain, Showeinlagen, Walking Acts und kleinen kulinarischen Köstlichkeiten.

Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6
13359 Berlin-Wedding · Tickets ab 28€

KONZERT 19.04.2025 | 20.30 UHR


Ina West & Friends

Ina West ist eine polnische Produzentin, Sängerin und Pianistin, die in Berlin lebt. Sie experimentiert an der Grenze zwischen Elektronik, Neoklassik und Jazz und taucht in rohe Techno-Gebiete und Tribalismus ein. Sie singt sowohl auf Polnisch als auch auf Englisch und ihre Live-Performance vereint eine Kombination aus Instrumenten – Schlagzeug, E-Bass, Perkussion, Synthesizern – mit Tanzbeats und roher Gesangsharmonie.

Mastul e.V. · Liebenwalder Str. 33 · 13347 Wedding · Eintritt frei

MUSIK 11.05.2025 | 15 UHR


Primavera

Ein prickelnder Operettencocktail mit Wiener Charme, ungarischem Temperament und Walzermelodien, gewürzt mit feurigen Csárdásklängen und Berliner Witz und Humor. Seit vielen Jahren begeistern die Berliner Künstlerinnen und Künstler auf ihren Gastspielen die Zuschauer und erobern mit Melodien von Strauss, Millöcker, Zeller und anderen Operettenkomponisten die Herzen des Publikums.

Stadtklubhaus · Edisonstraße 1,
16761 Hennigsdorf · Tickets 18/15€
www.hennigsdorf.de

FAMILIE 15.05.2025

Europa im Kiez

Wieviel Europa steckt eigentlich in Berlin und vor allem in meinem Kiez? Im Zelt von „Europa im Kiez“ kann man sein Wissen über Europa, die EU aber auch über den Bezirk testen und Preise gewinnen.

Rathaus Reinickendorf · Eichborndamm 215
13437 · Teilnahme frei

LITERATUR 16.06.2025 | 10 + 15 UHR

Gentleman über Bord

Diesmal wird im Literaturkreis der Roman von Herbert Clyde Lewis besprochen. Ein wohlhabender New Yorker Geschäftsmann stürzt urplötzlich in eine mentale Krise. Um zu genesen, tritt er eine Schiffsreise an.

Bibliothek am Schäfersee · Marktstraße 36 ·
13409 Reinickendorf · Teilnahme frei

THEATER 21.05.2025 | 19.30 UHR


Theatersport

Gegründet 1995 als erstes Berliner Improvisationstheater, besteht das Ensemble aus professionellen Schauspielern und Musikern. Theatersport Berlin – der Name ist Programm. Die Schauspielermannschaften Spartak Stanislawski und Dynamo Duse stellen sich einem erbitterten Wettkampf um die Gunst des Publikums. Die Theaterbühne ist die Arena. Die Zuschauer führen Regie und küren nach acht ereignisreichen Runden das beste Team.

Ballhaus Wedding · Wriezener Straße 6
13359 Wedding · Tickets 18/23€

künstliches Gewässer	Ge- bäude- teile	Addi- tions- ergebnis			griechi- scher Buch- stabe		Nackten	Trugbild	US- Bundes- staat		Bewoh- ner der Alpen	Filmstar, ... Thurman	Marine- offiziers- anwärter			Ruf beim Stier- kampf	Solo- gesangs- stück in der Oper	rus- sischer Strom				
▶	▼						Antrieb der Rad- dampfer	▶			▼	▼					▼	▼				
▶		10			altgrie- chische Grab- säulen		größter See Bayerns	▶									literar. Hand- lungs- ablauf					
be- rühmte Person (Kw.)		Hunnen- könig (5. Jh.)		ein Fürwort	▶				Jubel- welle im Stadion (La ...)	▶			Aushilfs- kräfte (ugs.)		persönl. Geheim- zahl (Abk.)	▶						
kleine Kassette	▶							5	eh. sow- jetischer Geheim- dienst		großer Raum	▶						erster Fasten- sonntag				
Hack- fleisch vom Schwein			Rhein- delta- arm	▶			ital. Dra- matiker (Nobel- Preis)		Frauen- klei- dungs- stück	▶				4	Schiffs- eigner		west- afrika- nischer Stamm	▼				
▶					griechi- scher Buch- stabe		Rad- spei- chen- kranz	▶			ge- wichten, beur- teilen	▶										
Klippe	veraltet: Schwie- ger- sohn		ein Baustoff	▶					hori- zontale Aus- dehnung	▶						pani- scher Ansturm						
▶							er- suchen	▶	Wir kümmern uns gerne – als fairer Partner in schweren Stunden. OTTO BERG BESTATTUNGEN Tag und Nacht 030 49 10 11 www.ottoberg.de  Zentrale Residenzstraße 68 13409 Berlin Nähe U Osloer Straße Ein Familienunternehmen seit 1879				▶									
▶			Ahndung, Sanktion	▶		Skat- aus- druck	▶					Raum- tonver- fahren	ein Schiff chartern				heran- kommen					
Insel der griech. Zauberin Circe		indi- sches Frauen- gewand	▶									Natur- farbstoff	▶									
starker Zweig					Film von Steven Spiel- berg	▶	11					persön- liches Fürwort	▶			Ein- leitung, Vorwort						
▶						schrill (Schrei)	▶					Drüsen- abson- derung			griechi- scher Buch- stabe	▶						
italie- nisch: Liebe	beritte- ner US- Park- polizist	ohne Beglei- tung	▶		deutsche Vorsilbe	▶																
gierig sam- meln	▶																					
helles eng- lisches Bier					griech. Göttin der Weisheit		Ziffer- kennung (engl.)	▶														
Spion			Moham- meds Schwie- gersohn	▶				Geist- licher im Islam	franzö- sischer Staats- mann †	▶	1	Schön- ling (franz.)	Börsen- aufgeld	spa- nisch: nein	Kletter- papagei	▶						
▶						Jazz- variante (Kw.)	▶			8		sparen	▶									
Laub- baum	▶						Baby- kost		süd- amerika- nischer Tanz	▶					ober- deutsch: Stoß, Puff		Kfz-Z. Gießen	▶				
▶			Nachlass- emp- fängerin		afrika- nische Völker- gruppe	▶	6					Kykla- den- insel	steiler Berg- pfad	▶								
süd- deutsch: Haus- flur	Film- größe	außer- ordent- lich	▶					ehem. Einheit für den Druck	Verklei- dungen	▶						7						
franzö- sische Königs- anrede	▶			9	weib- licher Artikel		deutsch- franz. TV- Sender	▶				franzö- sisch: Straße	▶			engl. Fürwort: es		Kfz-Z. Zerbst				
Südsee- insel		chem. Zeichen für Helium		durch Gewalt Herr- schender	▶					2			Titel des Monar- chen- sohns	▶								
▶						Ver- gnügen (engl.)	▶				Staffel- lauf	▶										
Verkaufs- schlager (ugs.)	▶						Abk.: Editor	▶														
											1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

UNNÜTZES WISSEN ... für den Smalltalk auf jeder Party

Der Duft, den viele Menschen als „typisch Frühling“ empfinden, kommt nicht von Blumen. Er entsteht durch „Geosmin“, einem Stoff, den Mikroorganismen im Boden produzieren.

Hummeln sind die ersten Bienen im Frühling – weil sie ein geniales Heizsystem haben. Durch vibrierende Flugmuskeln bringen sie ihre Körpertemperatur auf über 30 Grad.

Singvögel, die im Frühling auf Partnersuche sind, sind in der Stadt lauter als auf dem Land: Sie trällern mit bis zu 90 Dezibel.

Der tiefste Süßwassersee der Welt ist der Baikalsee, der in Sibirien liegt.

Der Erfinder des Autos, Carl Benz, fand: Maximal 50 Kilometer pro Stunde schnell zu fahren, ist genug.

2024 wurden in Deutschland für das Osterfest 240 Millionen Schokohasen produziert. In Brasilien entstand 2017 das bisher größte Exemplar mit 4,52 Meter Höhe und eine Gewicht von 4.245 Kilo.

Mit 61 Prozent wird mehr als die Hälfte unseres Trinkwassers in Deutschland aus dem Grundwasser gewonnen. Weitere 12 Prozent werden aus Talsperren und Seen entnommen.

Die Deutschen essen Brot am liebsten mit Marmelade.

„Avatar“ ist der umsatzstärkste Film aller Zeiten und hat über 2,9 Mrd. US-Dollar eingespielt

Der Schauspieler Wotan Wilke Möhring ist gelernter Elektriker, war aber auch schon Punkmusiker, Zeitsoldat bei den Fallschirmjägern, Türsteher, Clubbesitzer und Model.

IMPRESSUM



**Ausgabe 02/2025
April/
Mai 2025**

Das RAZ Magazin ist eine unabhängige Zeitschrift für Reinickendorf und Umgebung.

Foto: Christiane Flechtner

Auflage: 20.000 Exemplare

Erscheinungsweise
zweimonatlich, 6 Ausgaben im Jahr

Vertrieb

Das Verteilgebiet umfasst über 220 Auslagestellen im Bezirk Reinickendorf, den Pankower Ortschaften Rosenthal, Schönholz und Wilhelmsruh sowie in Teilen Weddings. In der Brandenburger Nachbarschaft kommen die Städte Hohen Neuendorf und Hennigsdorf dazu, ebenso die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land.



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Verlag:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel
Tel. (030) 43 777 82-0
Fax (030) 43 777 82-22
info@raz-verlag.de • www.raz-verlag.de

Geschäftsführer + Herausgeber:

Tomislav Bucec
Herausgeber@raz-verlag.de

Chefredaktion:

Heidrun Berger (hb)

Redaktion/Redaktionelle Mitarbeit:

Tel. (030) 43 777 82-12
Redaktion_RAZ@raz-verlag.de
Bernd Karkossa (bek), Inka Thaysen (ith),
Harald Dudel (du), Christiane Flechtner (fle),
Christian Schindler (cs),
Bertram Schwarz (bs), Andrei Schnell (as),
Melanie von Orlow (mvo),
Boris Dammer (bod), Karsten Schmidt (ks)

Anzeigen:

Tel. (030) 43 777 82-20
Anzeigen@raz-verlag.de

Anzeigenberater:

Falko Hoffmann (0151) 64 43 21 19
Ursula Lindner (0173) 255 00 35

Satz/Layout/Gesamtherstellung:

RAZ Media GmbH
Astrid Greif
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel

Druck:

Möller Pro Media GmbH
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge werden von der Redaktion verfasst.

**Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 5 vom 1. Januar 2025**

MAXX:

DER X FAKTOR FÜR SNEAKER

- X Mizellen-Technologie
- X Membran-Technologie
- X CB 2.0 Technologie
- X trem leistungsstark
- X trem ergiebig
- X trem einfach anzuwenden



weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

WILD WILD WEDDING **Eine Western-Komödie**



23.04. bis 17.05.2025

**prime
time
theater**

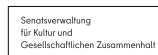


Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



Berlin-
Brandenburg eG



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI



SPIELBANK BERLIN



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON